



# 2020

**Geschäftsbericht  
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG**

# Auf einen Blick

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Überblick		2020	2019	Veränd. %
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	Mio. EUR	<b>148,6</b>	<b>140,4</b>	<b>5,9</b>
<b>Versicherungsverträge</b>	Tsd.	<b>247,7</b>	<b>245,1</b>	<b>1,1</b>
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>	Mio. EUR	<b>96,8</b>	<b>80,7</b>	<b>20,0</b>
Bilanzielle Schadenquote	%	65,5	58,0	
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	Mio. EUR	<b>41,9</b>	<b>38,7</b>	<b>8,3</b>
Kostenquote	%	28,3	27,8	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	93,8	85,8	
<b>Versicherungstechnisches Bruttoergebnis</b>	Mio. EUR	<b>3,9</b>	<b>13,2</b>	<b>-70,4</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>1,1</b>	<b>0,7</b>	<b>66,9</b>
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	Mio. EUR	<b>-4,1</b>	<b>-3,5</b>	<b>18,2</b>
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	Mio. EUR	<b>-3,1</b>	<b>-2,9</b>	<b>7,1</b>
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	Mio. EUR	<b>-</b>	<b>-</b>	
<b>Eigenkapital</b>	Mio. EUR	<b>65,4</b>	<b>65,4</b>	<b>0,0</b>
<b>Kapitalanlagen</b>	Mio. EUR	<b>112,2</b>	<b>113,8</b>	<b>-1,4</b>
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	1,7	3,2	-45,6
Reservequote	%	1,6	2,8	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	1,4	1,2	
Nettoverzinsung	%	1,3	1,1	

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen im Standard die männliche Form gewählt. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

# Inhalt

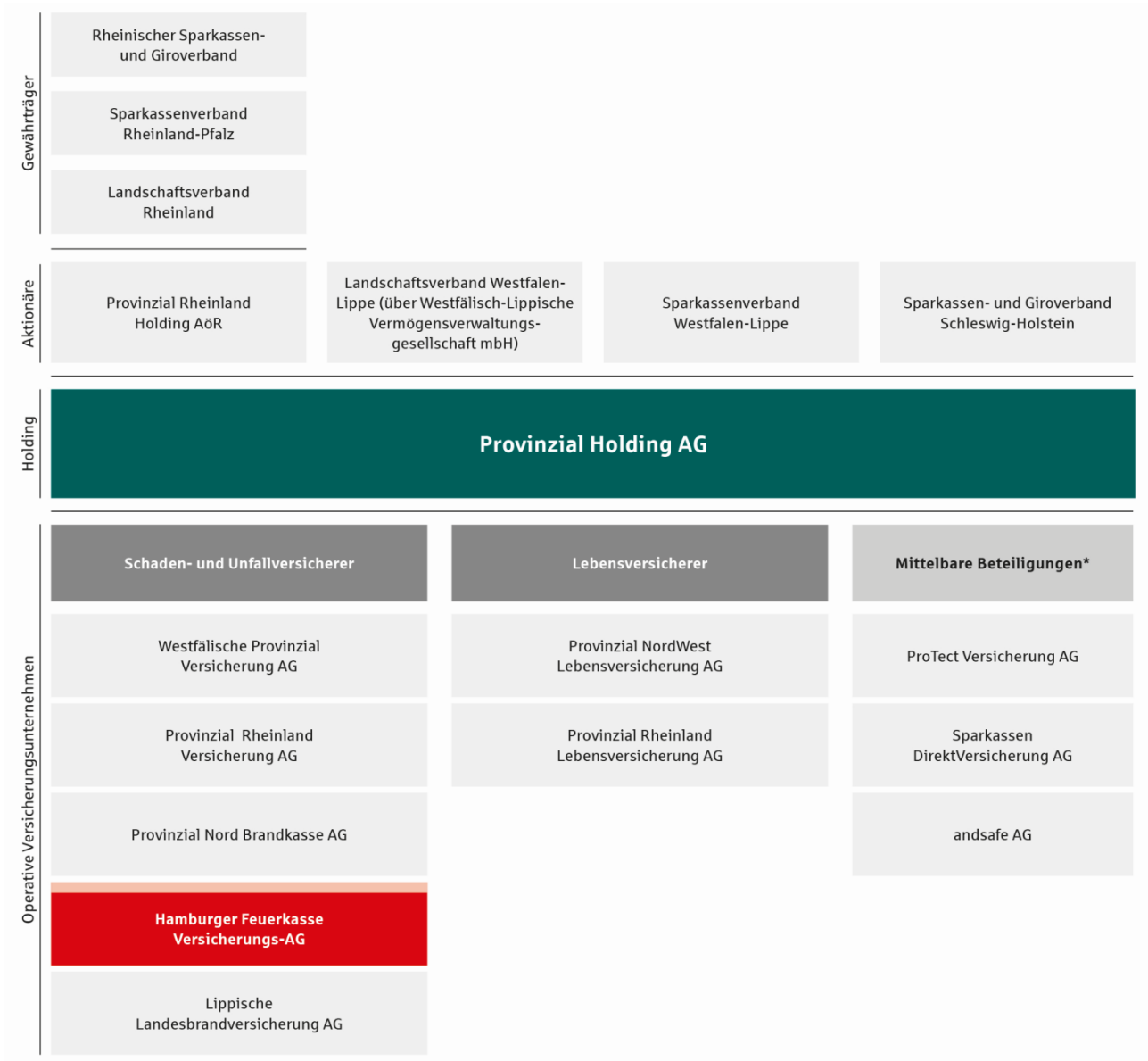
<b>Management und Unternehmen</b>	<b>4</b>	<b>Chancenbericht</b>	<b>35</b>
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	35
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021	35
Vorwort des Vorstands	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	35
Aufsichtsrat	8	<b>Prognosebericht</b>	<b>37</b>
Vorstand	9	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	37
<b>Lagebericht</b>	<b>10</b>	Branchenentwicklung	37
<b>Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick</b>	<b>11</b>	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021	38
<b>Geschäftsmodell</b>	<b>12</b>	<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>39</b>
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	<b>Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten</b>	<b>40</b>
Fusion mit der Provinzial Rheinland	12	<b>Jahresabschluss</b>	<b>41</b>
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	13	<b>Bilanz</b>	<b>42</b>
Unsere Vertriebspartner	13	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>46</b>
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>15</b>	<b>Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III</b>	<b>48</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	<b>Anhang</b>	<b>49</b>
Ertragslage	16	Grundlagen der Rechnungslegung	49
Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungszweigen	20	Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial Holding AG	49
Finanzlage	23	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	49
Vermögenslage	23	Erläuterungen zur Bilanz	52
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	57
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	26	Sonstige Angaben	60
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	26	Nachtragsbericht	62
<b>Risikobericht</b>	<b>27</b>	<b>Weitere Informationen</b>	<b>63</b>
Der Risikomanagementprozess	27	Bestätigungsvermerk	63
Versicherungstechnische Risiken	28	Bericht des Aufsichtsrats	68
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	30	Beirat	69
Risiken aus Kapitalanlagen	30	Glossar	70
Operationelle Risiken	32	Impressum	73
Sonstige Risiken	33		
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	34		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	34		

## Kurzporträt

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit Sitz in Hamburg ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns in Hamburg tätig. Zu ihren Kunden zählen Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen aller Art und Institutionen. Die enge Zusammenarbeit mit Maklern und Agenturen sowie die eigene Direktbetreuung gewährleisten eine räumliche und persönliche Nähe zum Kunden. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland nutzt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die Vorteile der Kooperation im Konzernverbund und ist für ihre Kunden die **„Versicherung für uns in Hamburg“**. Als regionaler Versicherer ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit der Stadt Hamburg und ihren Menschen eng verbunden – eben **„Da für HH“ – und das seit 1676**.



# Struktur des Provinzial Konzerns



\* Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben – ein Jahr, das unser Leben von heute auf morgen auf den Kopf gestellt hat. Die Covid-19-Pandemie beschäftigt die Welt seit mehr als einem Jahr. Auch hierzulande geriet der Alltag aus seinem gewohnten Rhythmus. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Die Versicherungswirtschaft war ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffen. Neben Auswirkungen auf die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung, die Schadenleistungen sowie das Kapitalanlagemanagement waren auch der persönliche Kundenkontakt im Vertrieb und die Beschäftigten von der Corona-Pandemie berührt.

Der Provinzial Konzern ist in dieser Krise seiner Verantwortung als Versicherer und Arbeitgeber gerecht geworden. Durch unsere konsequenten Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung konnten wir einen Großteil der Tätigkeiten im Vertrieb und der Direktion virtuell stattfinden lassen. In kürzester Zeit wurde für bis zu 80 % der Belegschaft das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht. Gleichzeitig ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten und auch in dieser Zeit für unsere Kunden da zu sein. Dies verdanken wir insbesondere dem großen persönlichen Einsatz und der Flexibilität unserer Vertriebspartner sowie den Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst.

Und so ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Corona-Jahr 2020 vor allem durch eine positive Neugeschäftsentwicklung deutlich über dem Marktdurchschnitt gewachsen. Insgesamt legten die Bruttobeitragseinnahmen um 5,9 % auf 148,6 Mio. Euro zu, während der Markt um 2,3 % wuchs. Die Schadenaufwendungen stiegen gegenüber dem schadenarmen Vorjahr um 16,1 Mio. Euro auf 96,8 Mio. Euro an, was maßgeblich auf Aufwendungen für Leitungswasser-, Feuer- und Sturmschäden zurückzuführen ist. Dies führte zu einer Combined Ratio von 93,8 %, die damit oberhalb des Marktniveaus liegt.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war dennoch weiterhin positiv und belief sich auf 3,9 Mio. Euro. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich um 0,3 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Grund hierfür sind gestiegene Erträge aus Fondsausschüttungen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich leicht auf 1,3 %.

Für die Provinzial war 2020 aber auch in anderer Hinsicht ein besonderes, wenn nicht gar historisches Jahr: Die Fusion zwischen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 31. August vollzogen. Mit dem neuen Provinzial Konzern ist ein Top Ten-Versicherer am deutschen Markt entstanden. Gleichzeitig bleiben unsere Geschäftspolitik und unsere Werte, die uns als Versicherer der Regionen auszeichnen, erhalten. Wir sind auch in Zukunft stark in unseren Geschäftsgebieten verankert und für die Menschen, die dort leben, ein starker und verlässlicher Partner.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich weiterentwickeln, haben wir die bestehenden Programme zur Kundenorientierung zusammengeführt und zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Unsere Kunden nachhaltig für uns zu begeistern, bleibt unser zentrales Ziel.

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Jörg Bolay



Uwe Honschopp



V. l. n. r.:

**Uwe Honschopp, Jörg Bolay**

**Uwe Honschopp**

Jahrgang 1957, seit Januar 2021 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Interne Revision, Compliance/Daten-  
schutz, Risikomanagement, Finanzen

**Jörg Bolay**

Jahrgang 1963, seit Januar 2021 Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Makler-  
geschäft, Vertrieb (Ausschließlichkeit/Sparkassen),  
Informationstechnologie

# Aufsichtsrat

**Dr. Wolfgang Breuer**

Vorsitzender des Vorstands  
der Provinzial Holding AG\*;  
Vorsitzender ab 1. Januar 2021  
(ab 1. Januar 2021)

**Reinhard Boll**

Präsident des  
Sparkassen- und Giroverbands  
für Schleswig-Holstein a. D.;  
Vorsitzender bis 31. Oktober 2020  
(bis 31. Oktober 2020)

**Johannes Hüser**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Wiedenbrück a. D.;  
Stellvertretender Vorsitzender bis  
31. März 2020  
(bis 31. März 2020)

**Thomas Biermann**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Gevelsberg-Wetter;  
Stellvertretender Vorsitzender ab  
1. April 2020  
(ab 1. April 2020)

**Wolfgang Diekmann**

Geschäftsführer der CDU-Fraktion  
in der Landschaftsversammlung  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe

**Achim Glörfeld**

Vorsitzender des Vorstands  
der Stadtparkasse  
Lengerich a. D.  
(bis 28. Februar 2021)

**Marianne Lange**

Ehem. Sachbearbeiterin der Ham-  
burger Feuerkasse Versicherungs-  
AG; Ehem. Mitglied des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs der Pro-  
vinzial am Standort Hamburg  
(bis 14. Mai 2020)

**Peter Liedtke**

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats  
des Gemeinschaftsbetriebs der Pro-  
vinzial am Standort Hamburg; Mit-  
glied des Konzernbetriebsrats der  
Provinzial Holding;  
– freigestellt –  
(ab 15. Mai 2020)

**Ralf Neidhardt**

Vorsitzender des Betriebsrats des  
Gemeinschaftsbetriebs der Provinzi-  
al am Standort Hamburg; Stellv. Vor-  
sitzender des Gesamtbetriebsrats  
Konzern der Provinzial Holding; Mit-  
glied des Konzernbetriebsrats der  
Provinzial Holding  
– freigestellt –

\*Sowie in gleicher Funktion bei  
der Westfälischen Provinzial Versicherung AG,  
der Provinzial Rheinland Versicherung AG,  
der Provinzial Nord Brandkasse AG,  
der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG  
und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG.



# Vorstand

**Jörg Bolay**  
(ab 1. Januar 2021)

**Uwe Honschopp**  
(ab 1. Januar 2021)

**Dr. Wolfgang Breuer**  
Vorsitzender bis 31. Dezember 2020  
(bis 31. Dezember 2020)

**Matthew Wilby**  
Stellv. Vorsitzender bis 31. Juli 2020  
(bis 31. Juli 2020)

**Dr. Markus Hofmann**  
(bis 31. Dezember 2020)

**Frank Neuroth**  
(bis 31. Juli 2020)

**Dr. Thomas Niemöller**  
(bis 31. August 2020)

**Stefan Richter**  
(bis 31. Juli 2020)

**Dr. Ulrich Scholten**  
(bis 31. Dezember 2020)

# Lagebericht

# Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist im Geschäftsjahr 2020 deutlich über dem Marktdurchschnitt gewachsen. Trotz der vertrieblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte das Neugeschäft gesteigert werden. Die Schadenbelastung hat gegenüber dem schadenarmen Vorjahr erwartungsgemäß zugenommen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war aber weiterhin positiv. Erneut hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen und die Bildung einer Steuerrückstellung für Vorjahre haben die Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2020 belastet.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** konnten um 5,9 % auf 148,6 (Vorjahr: 140,4) Mio. Euro gesteigert werden. Der Beitragsanstieg lag damit deutlich über dem Marktwachstum von voraussichtlich 2,3 %. Ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Neugeschäft und Beitragsanpassungen machten diese erfreuliche Entwicklung möglich.
- Die **Bruttoschadenaufwendungen** sind gegenüber dem schadenarmen Vorjahr um 20,0 % auf 96,8 (80,7) Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultierte maßgeblich aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Hier waren höhere Aufwendungen für Leitungswasser-, Feuer- und Sturmschäden zu verzeichnen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäfts erhöhte sich auf 65,5 (58,0) %.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen auf 41,9 (38,7) Mio. Euro und die Kostenquote auf 28,3 (27,8) %.
- Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) ist vor allem als Folge der höheren Schadenbelastung auf 93,8 (85,8) % gestiegen. Sie lag damit über dem Marktniveau von voraussichtlich 89 %.
- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** war weiterhin positiv, ging gegenüber dem schadenarmen Vorjahr aber auf 3,9 (13,2) Mio. Euro zurück. Nach dem Rückversicherungsergebnis von –2,8 (–12,6) Mio. Euro ergab sich ein leicht positives **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von 1,1 (0,7) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** verbesserte sich auf 1,5 (1,1) Mio. Euro. Grund hierfür sind gestiegene Erträge aus Fondsausschüttungen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich leicht auf 1,3 (1,1) %. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen gingen durch die im Jahresvergleich negative Performance des europäischen Aktienmarkts auf 1,7 (3,2) Mio. Euro zurück.
- Die extremen Niedrigzinsen hatten erneut hohe Zinsänderungsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen zur Folge. Das **sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis** belief sich auf –5,6 (–4,6) Mio. Euro.
- Das **Gesamtergebnis vor Steuern** betrug –3,1 (–2,9) Mio. Euro. Nach einem Steuerertrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro im Jahr 2019 ergab sich im Berichtsjahr 2020 ein Steueraufwand in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. Euro, dieser entfiel fast vollständig auf die Bildung einer Rückstellung für Körperschaftssteuern aus Vorjahren. Das **Jahresergebnis nach Steuern** belief sich auf –6,3 (–2,6) Mio. Euro. Der Jahresverlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrags durch die Provinzial Holding AG ausgeglichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich das deutlich positive versicherungstechnische Bruttoergebnis aufgrund der 100-prozentigen Rückversicherungsabgabe an die Provinzial Holding AG nicht im Jahresergebnis der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG widerspiegelt.

# Geschäftsmodell

## Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial Konzerns. Dieser ist aus der Fusion der öffentlichen Versicherungsgruppen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland hervorgegangen. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren nunmehr folgende Versicherungsunternehmen:

### Schaden- und Unfallversicherer:

- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf\*,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold\*,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf\*,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf\*,
- andsafe AG, Münster.

### Lebensversicherer:

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf\*.

\* Neu hinzugekommen durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland Gruppe.

Die Asset Management-Aktivitäten der bisherigen Provinzial NordWest Konzernunternehmen sind in der Provinzial Asset Management GmbH (vormals Provinzial NordWest Asset Management GmbH) gebündelt, die diese Funktion zukünftig für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe wahrnehmen soll. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

## Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Fusionsprüfungsprozess zwischen der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest wurde mit der Unterzeichnung des Ausgliederungsvertrags am 16. Juli 2020 sowie den notwendigen Handelsregistereintragungen am 31. August 2020 erfolgreich abgeschlossen. Rückwirkend zum 1. Ja-

nuar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die Provinzial Holding AG (zu dem Zeitpunkt noch firmierend unter Provinzial NordWest Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der Provinzial Holding AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns.

Der Provinzial Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 6,5 Mrd. Euro zu den Top Ten der deutschen Versicherungsbranche, er ist zugleich der größte öffentliche Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Bei den genannten 6,5 Mrd. Euro handelt es sich um eine wirtschaftliche Betrachtungsweise der Konzernbeitragseinnahmen. Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Beitragseinnahmen der zu konsolidierenden Unternehmen im Fusionsjahr 2020 erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und damit nur anteilig berücksichtigt werden. Daher werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 nur Beitragseinnahmen in Höhe von 5,1 Mrd. Euro ausgewiesen.

Wesentlicher Beweggrund für die Fusion ist das Heben von Synergien zwischen den vormals eigenständigen Versicherungsgruppen und die damit verbundene Steigerung der Ertragskraft. Die Bündelung der Kräfte verbessert die Wettbewerbsposition und steigert langfristig die Marktchancen in einem wettbewerbsgeprägten Versicherungsmarkt. Durch die Fusion erhöht sich die Attraktivität der neuen Unternehmensgruppe für die Kunden, Vertriebspartner und die Mitarbeitenden. Auch die Anteilseigner werden von den positiven Fusionseffekten profitieren. Bereits in der Vergangenheit haben die Provinzial Rheinland und die Provinzial NordWest bei der Entwicklung der gemeinsamen Marke Provinzial erfolgreich zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wird nun auf die gesamte Bandbreite des Versicherungsgeschäfts ausgedehnt und vertieft. Durch die ab sofort nur noch einmal vorzunehmende Umsetzung von Anpassungen und Weiterentwicklungen in herausfordernden Themenfeldern wie Regulatorik, Produktentwicklung, Ausbau der IT-Infrastruktur sowie Digitalisierung werden Doppelinvestitionen vermieden und Synergieeffekte realisiert.

Mit der Fusion wird zugleich der öffentliche Auftrag der Versicherungsgruppe langfristig sichergestellt. Dieser besteht in der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhal-

tung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsdienstleistungen. Die regionale Kundennähe der Provinzial mit einer qualifizierten Beratung und einem qualifizierten Service vor Ort bleibt uneingeschränkt erhalten. Der fusionierte Provinzial Konzern kombiniert somit die Tradition und regionale Stärke seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns.

#### **Aktionäre der Provinzial Holding AG**

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich nunmehr zum einen aus den bisherigen Aktionären der Provinzial NordWest (mit Ausnahme des Ostdeutschen Sparkassenverbands), also dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %), und zum anderen aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %) zusammen. Die Trägerschaft der Provinzial Rheinland Holding bleibt unverändert bestehen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding sind weiterhin der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

#### **Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition**

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Geschäftsgebiet umfasst schwerpunktmäßig Hamburg mit rund 1,8 Millionen Einwohnern.

Mit einem Beitragsvolumen von 105,8 Mio. Euro in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ist die Hamburger Feuerkasse Marktführer in Hamburg. Von den Gesamtbeitragsereinnahmen in Höhe von 148,6 Mio. Euro entfielen rund 63 % auf das Firmenkundengeschäft und rund 37 % auf das Geschäft mit Privatkunden.

Vor allem in den Sachversicherungen verfügt die Hamburger Feuerkasse traditionell über eine starke Marktposition. Dies gilt insbesondere für Versicherungen rund um das Gebäude. Ferner gehören die Haftpflicht- und die Unfallversicherung sowie seit September 2019 auch die Kraftfahrtversicherung zum Produktportfolio der Hamburger Feuerkasse. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und Versicherungsarten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 40 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der

Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

#### **Unsere Vertriebspartner**

Der Vertrieb der Produkte der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfolgt über Makler, selbstständige Agenturinhaber, die als Handelsvertreter gemäß § 84 HGB für die Provinzial Nord Brandkasse AG und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vermitteln, sowie die Direktbetreuung. Seit dem Frühjahr 2018 erfolgt der Versicherungsvertrieb auch über die Hamburger Sparkasse (Haspa). Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Nach Ausbruch der Corona-Krise wurden die Vertriebspartner umgehend unterstützt, um die Handlungsfähigkeit aufrechterhalten zu können. Dazu zählten neben technischen Lösungen für den Notbetrieb auch die versicherungsfachliche Beratung in Spezialfragen, die sich aus der Corona-Krise ergaben, sowie die Ausweitung des Online-Weiterbildungsangebots.

#### **Makler: Neugeschäft erfreulich**

Der Maklervertrieb verzeichnete eine sehr erfreuliche Entwicklung. Das von Maklern im Geschäftsjahr 2020 akquirierte Neugeschäft stieg um 20,3 % auf 5,9 (4,9) Mio. Euro. Der Zuwachs resultierte vor allem aus dem gewerblichen und wohnungswirtschaftlichen Sachversicherungsgeschäft. Die Kraftfahrtversicherung konnte angesichts der vertrieblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 noch nicht die erwarteten Neugeschäftsimpulse liefern. Für das Erreichen der ehrgeizigen Wachstumsziele ist der Maklervertrieb auch in Zukunft von zentraler Bedeutung.

Für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020, insbesondere auch für die konstruktive Begleitung der fortgesetzten Sanierungsmaßnahmen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern im Maklervertrieb ganz herzlich.

#### **Agenturen: Neugeschäft gestiegen**

Das von den Agenturen akquirierte Neugeschäft konnte um 41,1 % auf 1,6 (1,2) Mio. Euro gesteigert werden. Der Zuwachs resultierte vorwiegend aus dem Kraftfahrt-

versicherungsgeschäft, das seit September 2019 von der Hamburger Feuerkasse-Versicherungs-AG angeboten wird. Die ehrgeizigen Wachstumsziele wurden jedoch nicht erreicht. Insbesondere die vertrieblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wirkten sich dämpfend auf die Neugeschäftsentwicklung aus.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist mit 19 Agenturen in Hamburg präsent und somit für unsere Kunden problemlos erreichbar. Am Ende des Berichtsjahres waren in den Agenturen 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 22 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Agenturen 23 Außendienstmitarbeiter und 31 Innendienstkräfte, davon waren 13 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wurden fünf Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns bei den Agenturleitern und Agenturleitern ganz herzlich.

#### **Direktbetreuung: Neugeschäft rückläufig**

Im Direktvertrieb gingen die Neu- und Mehrbeiträge auf 1,4 (1,9) Mio. Euro zurück. Das höhere Neugeschäft im Vorjahr resultierte vor allem aus einer sanierungsbedingten Beitragserhöhung bei einer Großkundenverbindung im wohnungswirtschaftlichen Geschäft. Das im Aufbau befindliche Kraftfahrt-Neugeschäft war im Berichtsjahr noch von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der Direktbetreuung wird den Kunden das gleiche Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt wie den von Agenturen und Maklern betreuten Kunden. Insgesamt 10 Direktkundenbetreuer sind im Außendienst im Einsatz. Für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns ganz herzlich.

#### **Kooperation mit der Hamburger Sparkasse**

Die Erschließung des Bankenvertriebs stellt eine wertvolle Ergänzung für den Vertriebsmix der Hamburger Feuerkasse dar. Die Vertriebskooperation mit der Hamburger Sparkasse (Haspa) wurde im April 2018 gestartet. Die Haspa ist die größte Sparkasse in Deutschland. Sie deckt das Gebiet in und um Hamburg vollständig ab.

In der verlängerten Pilotierungsphase beschränkte sich die Zusammenarbeit zunächst auf eine der vier Vertriebsregionen der Haspa. Die Kooperation umfasst die Bereiche Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung im Privatkundengeschäft. Im Jahr 2020 wurde die erste Etappe einer Produkt- und Vertriebsoffensive gestartet. Hieraus ging eine Überarbeitung der Kooperation im Privatkundenvertrieb hervor. So wurde das Bündelprodukt S-Privat-Schutz Plus im Privatkundenvertrieb der Haspa ausgerollt. Weitere Schaden- und Unfallversicherungsprodukte werden über Privatkundenspezialis-

ten der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG angeboten.

Das im Geschäftsjahr 2020 akquirierte Neugeschäft wuchs auf rund 0,3 (0,1) Mio. Euro. Ein stärkerer Anstieg wurde auch durch die vertrieblichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie verhindert. Zuwächse ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Verbundene Wohngebäude- und Verbundene Hausratversicherung sowie in der Haftpflichtversicherung.

Für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns bei der Hamburger Sparkasse ganz herzlich.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

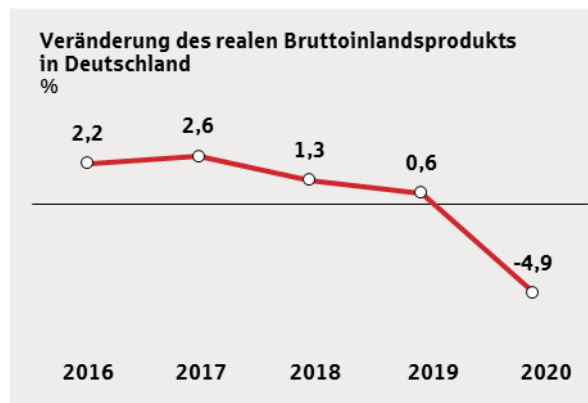
### Einbruch der Wirtschaftsleistung aufgrund der Corona-Pandemie

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist in Deutschland und weltweit aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. Einschränkungen des Sozial- und Wirtschaftslebens, die Störung der internationalen Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit führten im 1. Halbjahr 2020 in Deutschland zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 11,5 %. Mit Eindämmung des Infektionsgeschehens im Mai setzte eine überraschend kräftige Erholung ein, die sich im dritten Quartal wegen der positiven Entwicklung des Außenhandels sowie staatlicher Konjunkturmaßnahmen fortsetzte. Aufgrund der ab Herbst stark steigenden Infektionszahlen wurden im November und Dezember jedoch schrittweise erneute Beschränkungen bis hin zu einem neuerlichen Lockdown am 16. Dezember 2020 beschlossen. Trotz der Zulassung erster Impfstoffe und der Ende Dezember begonnenen Impfungen stagnierte daher die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal, so dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 4,9 % gesunken ist. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung noch moderat um 0,6 % gestiegen.

Produktions- und Nachfrageausfälle im Außenhandel sowie Störungen internationaler Lieferketten aufgrund der Pandemie ließen die Exporte einbrechen und führten aufgrund der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft zu einem Rückgang der Industriegüterproduktion. Zudem belasteten die weiterhin nicht beigelegten Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU den internationalen Handel. Das drohende Scheitern eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU verstärkte die Unsicherheiten auf den Märkten, bis am 24. Dezember 2020 eine Einigung erzielt wurde. Insgesamt war der Außenhandelsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 negativ.

Der private Konsum konnte – anders als bei vorherigen Krisen – die Wirtschaftsleistung nicht stabilisieren. Der Arbeitsmarkt erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nur moderat, auch weil die Ausweitung der Kurzarbeit die aufgrund des Wirtschaftseinbruchs erwartbaren Beschäftigungsverluste größtenteils verhinderte. Staatliche Transfers wie das Kurzarbeitergeld und die Zuschüsse für Soloselbstständige und Kleinunternehmen stabilisierten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dennoch führten die behördlichen Infektionsschutzmaßnahmen sowie Verhaltensanpassungen der Bevölkerung aus Sorge vor Ansteckung, aber auch verhaltene Einkommenserwartun-

gen dazu, dass sich die Sparquote erhöhte. Somit gingen die privaten Konsumausgaben stark um 6,0 % zurück. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich dagegen deutlich.

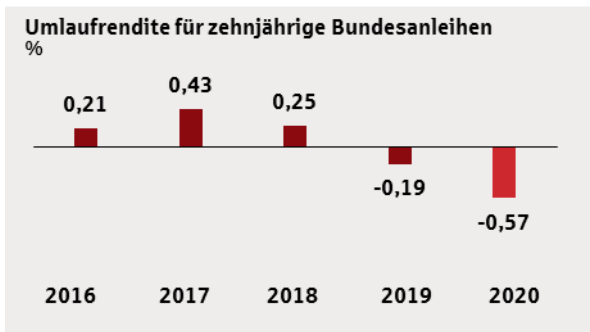


### Corona-Pandemie belastet Kapitalmärkte

Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunkturentwicklung, den Stand der Forschung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst.

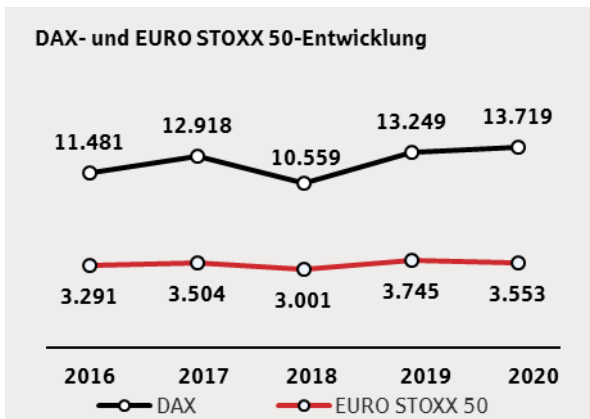
Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus. Zudem stiegen die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefststand bei  $-0,86\%$ , schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So wurden u. a. mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoaufschläge (Credit Spreads) zu begrenzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf  $-0,57$  ( $-0,19$ ) %.





### Turbulente Entwicklung an den Aktienmärkten

Im Zuge der Zuspitzung der Corona-Krise im März brachen die Aktienkurse an allen Börsen ein; die Volatilität nahm stark zu. So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs mehr als auf. Zum Jahresende 2020 schloss der DAX mit 13.719 (13.249) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.553 (3.745) Punkten und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.



### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

#### Beitragswachstum trotz der Corona-Krise

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2020 um 2,3 % auf 74,9 Mrd. Euro gestiegen. Die Corona-Pandemie dämpfte zwar das Wachstum in einigen Sparten, es blieb jedoch insgesamt positiv. In der Kraftfahrtversicherung wirkten sich vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Be-

reich und Reduktionen der jährlichen Fahrleistung dämpfend auf die Beitragsentwicklung aus. So stiegen die Beitragseinnahmen nur um 0,9 %. Aufgrund der positiven Lohn- und Umsatzsummenentwicklung wuchsen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 1,0 %. Das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerte sich insbesondere aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im Vertrieb auf 0,5 %.

Kaum beeinflusst durch die Corona-Krise wurde die private Sachversicherung, die ein erfreuliches Wachstum von 5,0 % verzeichnete. Hervorzuheben ist dabei die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg von 7,0 %. Dieser ist im Wesentlichen auf höhere Versicherungssummen und Deckungserweiterungen sowie Indexsteigerungen zurückzuführen. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug lediglich 1,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen fiel mit insgesamt 6,0 % höher aus als im Vorjahr.

#### Verbesserung der Combined Ratio

Aufgrund der gesunkenen Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2020 auf 89 (92,8) %. Das deutlich verminderte Unfallgeschehen infolge der Reduktion der gefahrenen Kilometer führte in der Kraftfahrtversicherung zu einer rückläufigen Schadenbelastung. Insgesamt sank die Combined Ratio auf 90 (98,4) %. In der privaten Sachversicherung verbesserte sich die Combined Ratio ebenfalls. Dies ist zum einen auf die gesunkene Zahl von Schäden durch Einbruchdiebstahl zurückzuführen. Zum anderen lag die Schadenbelastung durch Naturgefahren trotz des Orkans "Sabine" im Februar unter dem langjährigen Durchschnitt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen – auch in Folge coronabedingter Schäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung – dagegen weiterhin defizitär. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung sowie insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten eine gute Ertragslage.

### Ertragslage

#### Marktwachstum deutlich übertroffen

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG konnte ihre Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2020 um 5,9 % auf 148,6 (140,4) Mio. Euro steigern. Hierzu trugen das gegenüber dem Vorjahr gestiegene Neugeschäft und Beitragsanpassungen wesentlich bei. Das Beitragswachstum lag deutlich über dem Marktwachstum von voraussichtlich 2,3 %. Im letztjährigen Prognosebericht hatten wir einen Beitragsanstieg auf etwa 150 Mio. Euro prognostiziert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts Mitte März 2020 waren die Auswirkungen

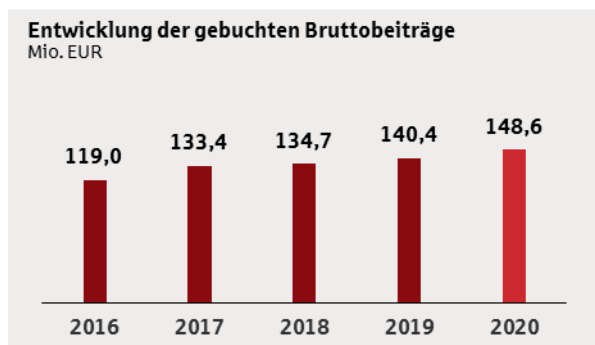


gen der Corona-Pandemie noch nicht seriös einzuschätzen. Durch die vertrieblichen Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie konnten die ehrgeizigen Wachstumsziele – insbesondere in der Kraftfahrtversicherung – nicht ganz erreicht werden.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, dem mit Abstand beitragsstärksten Versicherungszweig der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,6 % auf 105,8 (100,1) Mio. Euro. Produktionssteigerungen sowie Index- und Beitragsanpassungen im privaten und wohnungswirtschaftlichen Geschäft trugen zu der positiven Beitragsentwicklung bei.

In der gesamten Feuerversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,9 % auf 14,9 (14,2) Mio. Euro. Einem Beitragsrückgang in der Feuer-Industrie-Versicherung stand dabei ein kräftiger Beitragszuwachs in der Sonstigen Feuerversicherung gegenüber. Auch in der Sonstigen Sachversicherung war die Beitragsentwicklung mit einem Zuwachs von insgesamt 6,1 % durchweg positiv. Hervorzuheben sind hier die Beitragszuwächse in der Leitungswasserversicherung sowie in der Extended-Coverage- (EC-)Versicherung und den Technischen Versicherungen.

Positiv entwickelten sich auch die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung. Hier konnten die Bruttobeiträge um 2,9 % auf 3,4 (3,3) Mio. Euro gesteigert werden. Auf die im September 2019 neu in das Produktportfolio aufgenommene Kraftfahrtversicherung entfielen nur 0,5 (0,0) Mio. Euro. Das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung blieb – teilweise coronabedingt – deutlich hinter den Erwartungen zurück.



### Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen

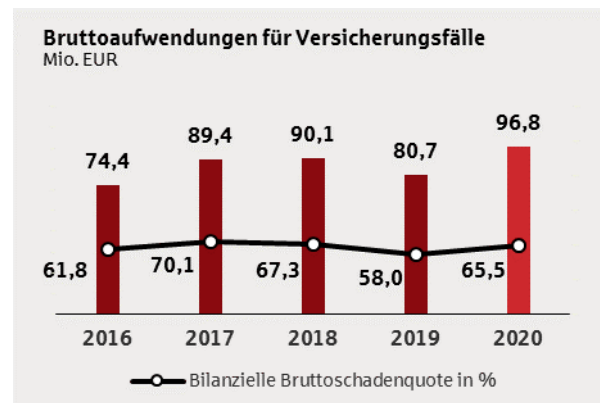
Gegenüber dem schadenarmen Vorjahr sind die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 20,0 % auf 96,8 (80,7) Mio. Euro gestiegen. Trotz des Beitragswachstums hat sich daher die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 65,5 (58,0) % erhöht. Die Schadenquote bewegte sich damit aber unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Corona-Pandemie hatte keine größeren Auswirkungen auf die Gesamtschadensituation.

Stark um 22,1 % auf 79,2 (64,9) Mio. Euro gestiegen sind die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Hauptgrund sind die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Aufwendungen für Leitungswasser-, Feuer- und Sturmschäden. Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen wurde dabei durch ein verbessertes Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden leicht abgemildert.

In der Leitungswasserversicherung hat sich die Schadenbelastung gegenüber dem Vorjahr um 27,5 % auf 5,1 (4,0) Mio. Euro erhöht. Höhere Bruttoschadenaufwendungen verzeichneten auch die Sturmversicherung sowie die Betriebsunterbrechungsversicherung.

In der Feuerversicherung verringerten sich dagegen die Schadenaufwendungen um 16,7 % auf 3,1 (3,8) Mio. Euro. Die Schadenbelastung durch Großschäden – insbesondere durch Feuer-Großschäden – lag dabei etwas über dem Vorjahresniveau. Auch in der Extended Coverage-(EC-) Versicherung gingen die Bruttoschadenaufwendungen insgesamt auf 4,6 (5,1) Mio. Euro zurück.

Über alle Sparten hinweg ergab sich ein positives Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Höhe von 9,5 (8,7) Mio. Euro.



### Kostenquote gestiegen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich insgesamt 41,9 (38,7) Mio. Euro erhöht. Der Kostenanstieg wurde durch das Beitragswachstum abgedeckt. Die Kostenquote stieg moderat auf 28,3 (27,8) %.

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich durch das gestiegene Neugeschäfts- und Beitragsvolumen um 6,3% auf insgesamt 24,3 (22,9) Mio. Euro. Durch das kräftige Wachstum der verdienten Bruttobeiträge ergab sich nur ein leichter Anstieg der Provisionsquote auf 16,5 (16,4) %. Die Betriebskosten erhöhten sich aufgrund höherer Aufwendungen für bezogene konzerninterne Dienstleistungen, insbesondere IT-Dienstleistungen,

gen, auf 17,6 (15,8) Mio. Euro. Die Betriebskostenquote belief sich auf 11,9 (11,4) %.

#### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis weiterhin positiv

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis profitierte vom kräftigen Beitragszuwachs, durch den der Anstieg der Schadenaufwendungen zumindest teilweise kompensiert werden konnte. Trotz der höheren Schadenbelastung war das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 3,9 (13,2) Mio. Euro aber weiterhin positiv. Im letztjährigen Prognosebericht waren wir ebenfalls von einem rückläufigen, aber erneut positiven, versicherungstechnischen Bruttoergebnis ausgegangen.

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) erhöhte sich auf 93,8 (85,8) %. Sie lag damit etwas über dem Marktniveau von voraussichtlich 89 % und fast exakt auf

Höhe der für das Jahr 2020 prognostizierten Combined Ratio von 94,0 %.

#### Versicherungstechnisches Nettoergebnis positiv

Das gesamte versicherungstechnische Geschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird bei der Provinzial Holding AG in Rückdeckung gegeben. Vom versicherungstechnischen Bruttoergebnis waren im Berichtsjahr 2020 –2,8 (–12,6) Mio. Euro an den Rückversicherer abzuführen. Insgesamt verblieb damit ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 1,1 (0,7) Mio. Euro.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind den Seiten 20 bis 22 zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	3,9	13,2
Rückversicherungsergebnis*	–2,8	–12,6
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	1,1	0,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung	–	–
<b>Versicherungstechnisches Nettoergebnis</b>	<b>1,1</b>	<b>0,7</b>

\* – = Abgaben an die Rückversicherer.

#### Nettoverzinsung der Kapitalanlagen bei 1,3 %

Das Kapitalanlageergebnis der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG stieg im Geschäftsjahr 2020 auf 1,5 (1,1) Mio. Euro und lag damit etwas über der im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Ergebniserwartung. Die gute Performance der optionsbasierten Aktien- und Rentenkonzepte trug hierzu wesentlich bei. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich leicht auf 1,3 (1,1) %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sind infolge höherer Erträge aus Fondsausschüttungen um 18,0 % auf 2,0 (1,7) Mio. Euro gestiegen. Hierbei handelte es sich ausschließlich um laufende Erträge aus Kapitalanlagen. Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen oder dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr 2020 nicht zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 0,5 (0,5) Mio. Euro. Hierin waren Abschreibungen in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. Euro enthalten. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen betragen 0,4 (0,4) Mio. Euro.

#### Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis wird neben den Erträgen und Aufwendungen für Dienstleistungen wesentlich von den Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen, insbesondere durch den Zinsänderungsaufwand für die Pensionsrückstellungen, geprägt. Insgesamt schloss das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis mit einem Saldo von –5,6 (–4,6) Mio. Euro. Den sonstigen Erträgen in Höhe von 16,2 (16,6) Mio. Euro, hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Erträge aus innerhalb des Konzernverbands erbrachten Dienstleistungen, standen dabei sonstige Aufwendungen in Höhe von 21,8 (21,3) Mio. Euro gegenüber. Diese umfassen neben den Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen im Konzernverbund vor allem auch den Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Die Erträge aus Dienstleistungen lagen mit 16,1 (16,3) Mio. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau. Spiegelbildlich hierzu beliefen sich die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen auf 16,0 (16,3) Mio. Euro. Der Großteil der Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen entfiel dabei weiterhin auf die Konzernunternehmen

Westfälische Provinzial Versicherung AG und Provinzial Nord Brandkasse AG.

Der Zinsaufwand für die gesamten personenbezogenen Rückstellungen hatte mit 3,9 (4,3) Mio. Euro ein erneut hohes Niveau. Hauptgrund hierfür sind die anhaltend hohen Zinsänderungsaufwendungen aufgrund der Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen. Zinsaufwendungen für nachträglich abzuführende Körperschaftssteuern belasteten das sonstige Ergebnis zusätzlich mit 0,8 Mio. Euro. Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes beliefen sich auf 1,0 (0,5) Mio. Euro.

### Jahresergebnis

Das Gesamtergebnis vor Steuern war mit –3,1 (–2,9) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen. Nach einem Steuerertrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro im Jahr 2019 ergab sich im Berichtsjahr 2020 ein Steueraufwand von 3,2 Mio. Euro, dieser entfiel fast vollständig auf die Bildung einer Rückstellung für Körperschaftssteuern aus Vorjahren. Nach Steuern belief sich das Jahresergebnis auf –6,3 (–2,6) Mio. Euro.

Der Jahresverlust 2020 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrags von der Provinzial Holding AG im Wege der Verlustübernahme ausgeglichen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Provinzial Holding AG zuvor über die 100-prozentige Rückversicherungsabgabe vom erneut positiven versicherungstechnischen Bruttoergebnis der Hamburger Feuerkasse-Versicherungs-AG profitiert hat. Außerdem steht der Belastung durch die Bildung der Steuerrückstellung eine entsprechende Entlastung bei der Provinzial Holding AG gegenüber.

<b>Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses</b>	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	1,1	0,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	–4,1	–3,5
<b>Gesamtergebnis vor Steuern</b>	<b>–3,1</b>	<b>–2,9</b>
Steuern	–3,2	0,2
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>–6,3</b>	<b>–2,6</b>
Verlustübernahme durch die Provinzial Holding AG	6,3	2,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

## Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	251	210	19,7	0,2
Haftpflichtversicherung	3.399	3.302	2,9	2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	292	5	6.013,3	0,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	181	3	6.529,6	0,1
davon Fahrzeugvollversicherung	151	2	6.158,6	0,1
davon Fahrzeugteilversicherung	30	0	9.402,3	0,0
Feuerversicherung	14.904	14.210	4,9	10,0
davon Feuer-Industrie-Versicherung	1.244	1.420	-12,4	0,8
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	522	517	0,8	0,4
davon Sonstige Feuerversicherung	13.138	12.273	7,1	8,8
Verbundene Hausratversicherung	2.404	2.352	2,2	1,6
Verbundene Wohngebäudeversicherung	105.768	100.126	5,6	71,2
Sonstige Sachversicherung	20.903	19.700	6,1	14,1
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	272	224	21,5	0,2
davon Leitungswasserversicherung	4.525	4.205	7,6	3,0
davon Glasversicherung	2.764	2.602	6,2	1,9
davon Sturmversicherung	5.271	5.200	1,4	3,5
davon Technische Versicherungen	525	357	47,1	0,4
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	5.682	5.283	7,6	3,8
davon Schwamm- und Hausbockkäferversicherung	1.864	1.829	1,9	1,3
Sonstige Versicherungen	513	476	7,7	0,3
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	186	158	17,6	0,1
davon Allgefahrenversicherung	238	228	4,6	0,2
davon übrige Versicherungen	89	90	-1,9	0,1
<b>Gesamte Bruttobeitragseinnahmen</b>	<b>148.616</b>	<b>140.384</b>	<b>5,9</b>	<b>100,0</b>

### Vorbemerkung

Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird von der Provinzial Holding AG zu 100 % in Rückdeckung übernommen. Alle verdienten Bruttobeiträge werden an die Provinzial Holding AG abgeführt. Im Gegenzug erstattet die Provinzial Holding AG als Rückversicherer die gesamten Schaden- aufwendungen und Kosten. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Geschäftsverläufe ausgewählter Versicherungszweige nur bis zum versicherungstechnischen Bruttoergebnis erläutert.

#### ► Verbundene Wohngebäudeversicherung: Beitragseinnahmen erneut kräftig gestiegen

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verzeichnete auch im Geschäftsjahr 2020 ein kräftiges Beitragswachstum. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 5,6 % auf 105,8 (100,1) Mio. Euro gesteigert werden. Saniierungsbedingt vorgenommene Beitragserhöhungen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft wurden von den

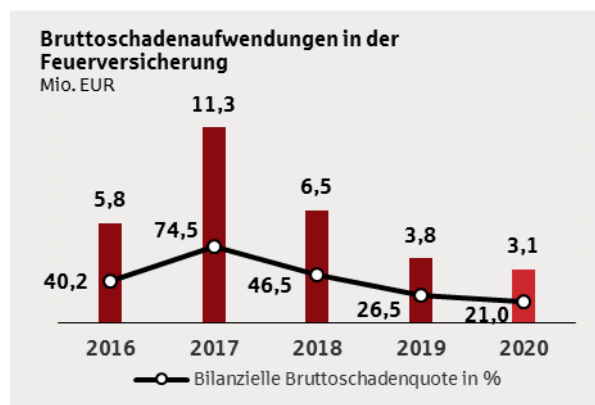
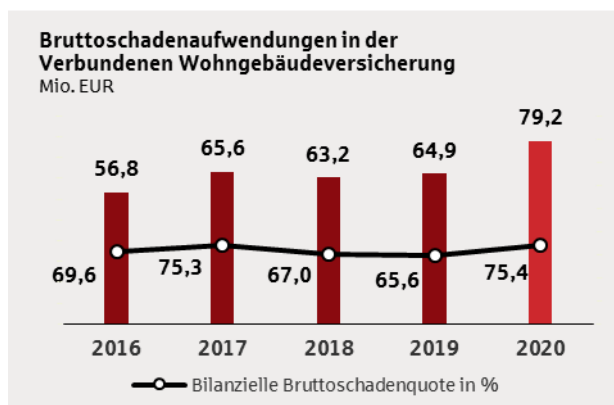
Kunden weitgehend akzeptiert und trugen neben indexbedingten Anpassungen zu der positiven Beitragsentwicklung bei. Das private Wohngebäudeversicherungsgeschäft profitierte von Produktionssteigerungen sowie Index- und Beitragsanpassungen im Bestand.



Gegenüber dem schadenarmen Vorjahr sind die Bruttoschadenaufwendungen um 22,1 % auf 79,2 (64,9) Mio.

Euro gestiegen. Deutlich höhere Aufwendungen waren vor allem für Leitungswasserschäden zu verzeichnen. Aber auch die Aufwendungen für Feuerschäden und Sturmschäden – das Jahr 2019 war nahezu sturmfrei – haben deutlich zugenommen. Mit dem Sturm "Sabine" im Februar 2020 war aber auch im Berichtsjahr nur ein größeres Sturmereignis zu verzeichnen. Der Anstieg der Schadenaufwendungen wurde durch ein positives Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden etwas abgemildert.

Trotz des kräftigen Beitragszuwachses lag die Combined Ratio schadenbedingt mit 101,0 (91,6) % leicht über der kritischen 100-Prozent-Marke. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis schloss mit –3,8 (5,5) Mio. Euro.



► **Feuerversicherung: Positiver Ergebnistrend setzt sich fort**

In der Feuerversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,9 % auf insgesamt 14,9 (14,2) Mio. Euro. Während die Beitragseinnahmen in der Sonstigen Feuerversicherung gestiegen sind, hatte die Feuer-Industrie-Versicherung einen deutlichen Beitragsrückgang zu verzeichnen. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 16,7 % auf 3,1 (3,8) Mio. Euro. Das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden war mit 4,4 (3,8) Mio. Euro wieder deutlich positiv. Die Combined Ratio verbesserte sich aufgrund der moderaten Schadenentwicklung nochmals auf 43,4 (47,8) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis konnte gegenüber dem guten Vorjahresniveau um 32,8 % auf 6,8 (5,1) Mio. Euro gesteigert werden. Damit setzte sich der positive Ergebnistrend der Jahre 2018 und 2019 fort.

► **Sturmversicherung: Bruttoergebnis positiv**

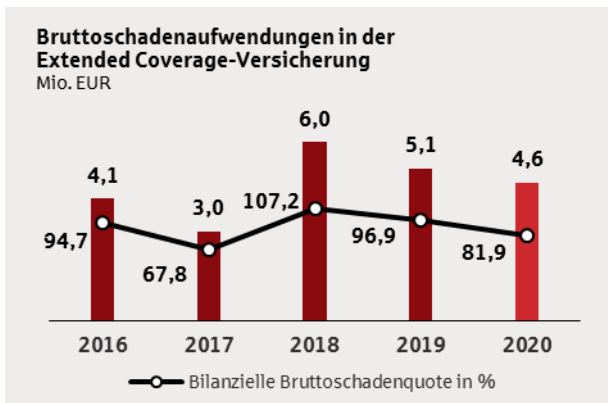
Die gebuchten Bruttobeiträge sind moderat um 1,4 % auf 5,3 (5,2) Mio. Euro gestiegen. Die Schadenbelastung hat gegenüber dem außergewöhnlich niedrigen Vorjahresniveau aufgrund des Sturmereignisses "Sabine" deutlich zugenommen. Im Mehrjahresvergleich war die Sturmbelastung jedoch niedrig. Der bilanzielle Bruttoschadenaufwand belief sich auf 0,5 (–0,3) Mio. Euro. Im Vorjahr hatte ein hoher Gewinn aus der Abwicklung von Vorjahresschäden bei gleichzeitig sehr niedrigen Geschäftsjahresschadenaufwendungen zu negativen bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen geführt. Die Combined Ratio stieg daher auf niedrigem Niveau liegend von 18,7 % auf 38,5 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ging leicht auf 2,6 (2,9) Mio. Euro zurück.

► **Leitungswasserversicherung: Schadenaufwendungen gestiegen**

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen kräftig um 7,6 % auf 4,5 (4,2) Mio. Euro. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen stiegen trotz des milden Winters um 27,5 % auf 5,1 (4,0) Mio. Euro. Die Combined Ratio hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 144,3 (124,3) % verschlechtert. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf –2,0 (–1,0) Mio. Euro.

► **Extended Coverage-Versicherung: Bruttoergebnis wieder positiv**

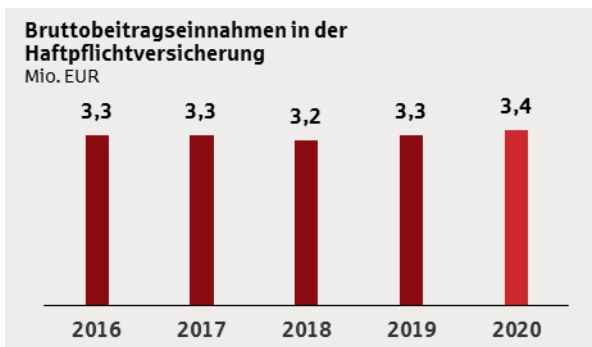
Die gebuchten Beiträge sind um 7,6 % auf 5,7 (5,3) Mio. Euro gewachsen. Gestützt von einem deutlich positiven Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden haben sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen auf 4,6 (5,1) Mio. Euro verringert. Die Combined Ratio betrug 91,6 (104,4) %. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 0,5 (–0,2) Mio. Euro insgesamt positiv.



zeugvollversicherung. Die Schadenentwicklung war insgesamt unauffällig. Durch das im Aufbau befindliche Kraftfahrtversicherungsgeschäft waren die Provisionen und Betriebskosten in Relation zu den Beitragseinnahmen vergleichsweise hoch. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis in der gesamten Kraftfahrtversicherung schloss daher mit  $-0,6$  ( $-0,4$ ) Mio. Euro.

► **Haftpflichtversicherung: Beiträge gestiegen**

Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen um 2,9 % auf 3,4 (3,3) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen beliefen sich auf 1,7 (1,5) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 133,6 (133,3) % auf dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug erneut  $-1,1$  ( $-1,1$ ) Mio. Euro.



► **Unfallversicherung: Beitragseinnahmen kräftig gestiegen**

Die Unfallversicherung wird erst seit 2013 angeboten. Aufgrund der im Vergleich zu traditionell betriebenen Versicherungszweigen noch geringen Bestände treten im Vorjahresvergleich mitunter Verwerfungen auf.

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen auf niedrigem Niveau liegend um 19,7 % auf 251,5 (210,1) Tsd. Euro. Schadenbedingt belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf  $-256$  (127) Tsd. Euro.

► **Kraftfahrtversicherung: Neugeschäft durch Corona eingetrübt.**

Die Kraftfahrtversicherung wird erst seit September 2019 angeboten. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie konnten die ehrgeizigen Neugeschäftsziele im Jahr 2020 noch nicht erreicht werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich in der gesamten Kraftfahrtversicherung auf 0,5 (0,0) Mio. Euro. Hiervon entfielen 0,3 Mio. Euro auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 0,2 Mio. Euro auf die Fahr-

## Finanzlage

Die Bilanz der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2020 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

<b>Aktiva</b>	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Kapitalanlagen	112,2	113,8
Forderungen	26,8	24,0
Sonstige Aktiva	3,4	3,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	1,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>143,5</b>	<b>142,5</b>

<b>Passiva</b>	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Eigenkapital	65,4	65,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	–	–
Andere Rückstellungen	50,8	44,1
Andere Verbindlichkeiten	27,3	33,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>143,5</b>	<b>142,5</b>

### Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrug unverändert 65,4 (65,4) Mio. Euro und belief sich damit auf 45,6 (45,9) % der Bilanzsumme.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der vollständigen Rückdeckung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial Holding AG werden in der Bilanz der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung ausgewiesen.

#### Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten dieser Bilanzposition sind weiterhin die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die aus der Zinsentwicklung resultierende Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,71 % auf 2,30 % hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen deutlichen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 4,7 % auf 43,2 (41,3) Mio. Euro zur Folge. Die Pensionsrückstellungen machten damit 30,1 (29,0) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 3,6 (2,8) Mio. Euro. Insgesamt belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf 50,8 (44,1) Mio. Euro.

### Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betragen am Bilanzstichtag 27,3 (33,0) Mio. Euro, das waren 19,0 (23,2) % der Bilanzsumme. Hiervon entfielen 8,9 (8,7) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgeglichenen Vermittlerabrechnungen beliefen sich auf 0,6 (1,0) Mio. Euro. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft gingen auf 11,4 (18,5) Mio. Euro zurück.

Von den übrigen Verbindlichkeiten entfielen 3,7 (3,7) Mio. Euro auf noch abzuführende Steuern – insbesondere Versicherungs- und Feuerschutzsteuer – und 0,3 (0,3) Mio. Euro auf Sozialversicherungsbeiträge. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 1,2 (0,5) Mio. Euro.

### Vermögenslage

#### Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 143,5 (142,5) Mio. Euro. Hiervon entfielen 78,2 (79,9) % auf die Kapitalanlagen.



### Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie hat die Anlageentscheidungen des Geschäftsjahres 2020 und damit die Portfoliozusammensetzung wesentlich beeinflusst. Im Zuge des Corona-bedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Risikoreduktion durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragsersparung bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Durch die Veränderungen des Portfolios hat sich die Fähigkeit verbessert, von den Schwankungen des Aktienmarkts durch die Vermeidung von Volatilitätsprämien zu profitieren.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ging gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,4 % auf 112,2 (113,8) Mio. Euro zurück. Die Bruttoneuanlagen beliefen sich im Berichtsjahr 2020 auf 28,5 (19,4) Mio. Euro. Zwar führten die deutlich gesunkenen Marktzinsen (-0,57 % als 10-Jahres-Bundrendite) zu einem Reservenanstieg in den Zinsträgern, dieser wurde jedoch durch die Nachwirkungen des Aktienmarkteinbruchs im März 2020 überkompensiert. Infolgedessen haben sich die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen auf 1,7 (3,2) Mio. Euro verringert. Die Reservequote ging auf 1,6 (2,8) % zurück.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hatte ihre Investments am Bilanzstichtag im Wesentlichen in der Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Invest-

mentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere“ konzentriert. Mit einem Buchwert von 105,7 (104,1) Mio. Euro hatten die Investmentfonds einen Anteil von 94,2 (91,5) % am gesamten Kapitalanlagenbestand. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Durch den risikomindernden Umbau des Portfolios ging die Aktienquote zu Marktwerten auf 29,8 (34,0) % zurück. Die eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, verringerte sich marktwertig auf 8,3 (12,7) %.

Im Zinsträgerbestand wurde der Anteil der Staatsanleihen und Pfandbriefe etwas erhöht. Der Schwerpunkt innerhalb der Zinstitel lag aber weiterhin bei den Unternehmensanleihen.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres verringert. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen ging auf 5,8 (7,6) % zurück.

### Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	0,1	0,1	0,1	0,1
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen	–	–	–	–
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	105,7	94,2	104,1	91,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Hypotheken	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	1,0	0,9
Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	6,5	5,8	8,6	7,6
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>112,2</b>	<b>100,0</b>	<b>113,8</b>	<b>100,0</b>

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum

Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt im Geschäftsjahr 2020 in vielfacher Hinsicht massiv verändert. In dieser Ausnahmesituation haben unsere Mitarbeitenden große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewie-



sen. In kürzester Zeit ist unsere Belegschaft für die Arbeit im Homeoffice technisch ausgerüstet worden, so dass in der Spitze etwa 80 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause gearbeitet haben. Durch das große Engagement der Mitarbeitenden im Außen- und Innendienst ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. In dieser schwierigen Zeit hat der Provinzial Konzern einmal mehr gezeigt, dass er auch in Krisen ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Gleichzeitig ist im vergangenen Jahr die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland auf Ebene der Holding rückwirkend zum 1. Januar 2020 rechtlich vollzogen worden. In den letzten Monaten haben die Mitarbeitenden mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir zu einem gemeinsamen Provinzial Konzern zusammenwachsen. Mit dem Fusions-Programm „#unsereProvinzial“ wird nicht nur gegenseitiges Verständnis über unterschiedliche Arbeitsweisen gewonnen, sondern es werden auch Schnittstellen ermittelt und erste Maßnahmen erarbeitet. Unsere Mitarbeitenden tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um die Führungskräfte und die Mitarbeitenden in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den Fusionsprozess vorbereitet.

Im August 2020 wurde die bereits vierte Staffel des internen Mentoringprogramms abgeschlossen. Der entscheidende Erfolgsfaktor hierfür ist, die „passenden“ Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit dem Mentoringprogramm wollen wir Leistungsträgerinnen und Leistungsträger mit Potenzial und Motivation für weiterführende Positionen fördern und sie somit in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung unterstützen. Auch dieses Programm trägt wie andere vielfältige Angebote des internen Weiterbildungskatalogs zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Nicht zuletzt wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dadurch stabilisiert und ausgebaut.

#### **Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung**

Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 7 (5) Auszubildende von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Innendienst und 5 (6) in Agenturen betreut.

Ob im Innen- oder Außendienst: Neben der Vermittlung von Fachwissen steht die intensive Begleitung der Auszubildenden durch persönliche Ansprechpartner sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder im Fokus. Es bleibt für Arbeitgeber und damit auch für den Provinzial Konzern herausfordernd, in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen die Arbeitgeberattraktivität zu festigen. Im Konzern nutzen wir unterschiedliche Kontaktpunkte und Möglichkeiten, junge Menschen auf uns als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber aufmerksam zu machen:

Informationsveranstaltungen zu unseren Ausbildungsberufen, Bewerbertrainings sowie die Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessen gehören zum Pflichtprogramm für die Gewinnung neuer Auszubildender. Aber auch verschiedene Schulkooperationen, Praktikumsangebote für Schüler und Studierende sind etablierte Stellhebel, um qualifizierte Auszubildende und Mitarbeitende für uns zu gewinnen.

"Ausbildung konzerneinheitlich weiterentwickelt" heißt das Projekt, welches in 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Projekttitel vereint zwei Ziele miteinander: Zum einen geht es darum, unsere gut aufgestellte Ausbildung der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Zum anderen aber auch darum, die unterschiedlichen Vorgehensweisen durchgängig und konzerneinheitlich zu gestalten. Die Projektergebnisse befinden sich nun seit dem Ausbildungsjahr 2020 in der laufenden Umsetzung.

#### **Personalbestand gestiegen**

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr auf 163 (155) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) angewachsen. Zusätzlicher Personalbedarf entstand für die Unterstützung der Zusammenarbeit mit der Hamburger Sparkasse. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 49,9 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 23,7 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 61,3 %.

#### **Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland und die Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie im doppelten Sinn ein historisches Jahr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hohem Engagement maßgeblich dazu beigetragen, die Herausforderungen dieser ereignisreichen Zeit zu bewältigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Arbeitsleistung.

#### **Hohe Markenpräferenz und hohe Kundenzufriedenheit als immaterielle Assets**

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vor allem der hohe gestützte Bekanntheitsgrad der Marke Hamburger Feuerkasse, die Markenpräferenz, die hohe Kundenzufriedenheit sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Sie verfügt im Geschäftsgebiet Hamburg bei gestützten Befragungen über einen hohen Bekanntheitsgrad. Die Marke ist geprägt von Tradition und regionaler Verbundenheit. Sie wird als vertrauenswürdig und kompetent empfunden. Im Marktvergleich wird die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG als sympathisch und zuverlässig be-

wertet. Dieses Ergebnis zeigt uns, dass die Menschen in der Region klare Vorstellungen von Angebot und Leistung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG haben.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit unseren Agenturen sind wir für unsere Kunden in Hamburg überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service. Gleiches gilt auch für die Betreuung unserer Direktkunden im Privatkundengeschäft. Die Servicequalität ist „TÜV-geprüft“. Der TÜV Saarland bestätigt unseren guten Kundenservice.

### Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes die Online-Berichtsplattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Im Rahmen der DNK-Entsprechenserklärung wird dabei über zwanzig qualitative Kodex-Kriterien berichtet. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich werden der CSR-Bericht sowie die DNK-Entsprechenserklärung im Konzern-Portal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung/>

veröffentlicht.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist im Geschäftsjahr 2020 deutlich über dem Marktdurchschnitt gewachsen. Trotz der vertrieblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte das Neugeschäft gesteigert werden. Die Schadenbelastung hat gegenüber dem schadenarmen Vorjahr erwartungsgemäß zugenommen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war aber weiterhin positiv. Erneut hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen und die Bildung einer Steuerrückstellung für Vorjahre haben die Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2020 belastet.

# Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

## Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

### Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA-Prozesses, der einen 5-jährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber

hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

### Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komitee-Struktur

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu den Aufgaben der Risikokomitees gehören u. a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risiko-

steuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee bzw. Markt-Risiko-Komitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

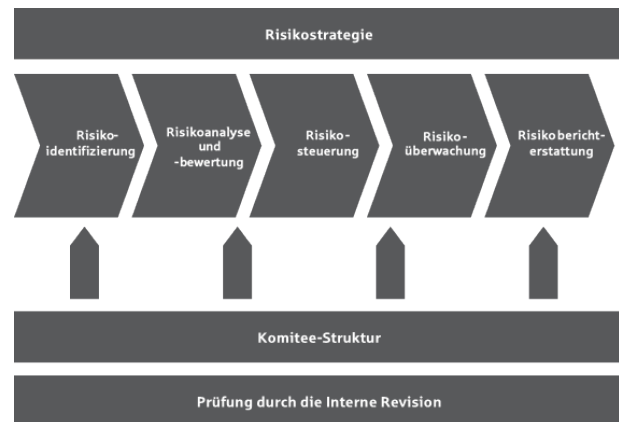
Im Rahmen der Fusion ist für alle Provinzial Konzerngesellschaften zum Geschäftsjahr 2021 die bestehende Komitee-Struktur harmonisiert worden. Hierzu gehören zukünftig das übergreifende Konzern-Risikokomitee, das Investmentkomitee, die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung sowie die Risikokomitees der Lippischen Landesbrandversicherung AG, der Sparkassen Direktversicherung AG, der ProTect Versicherung AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der andsafe AG. Sie dienen der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Die ALM-Komitees dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Weiterhin sind sogenannte MethodenInstrumenteModelle (MIM)-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung etabliert worden. Sie dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

### Risikogespräche

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

### Unser Risikomanagementsystem



### Versicherungstechnische Risiken

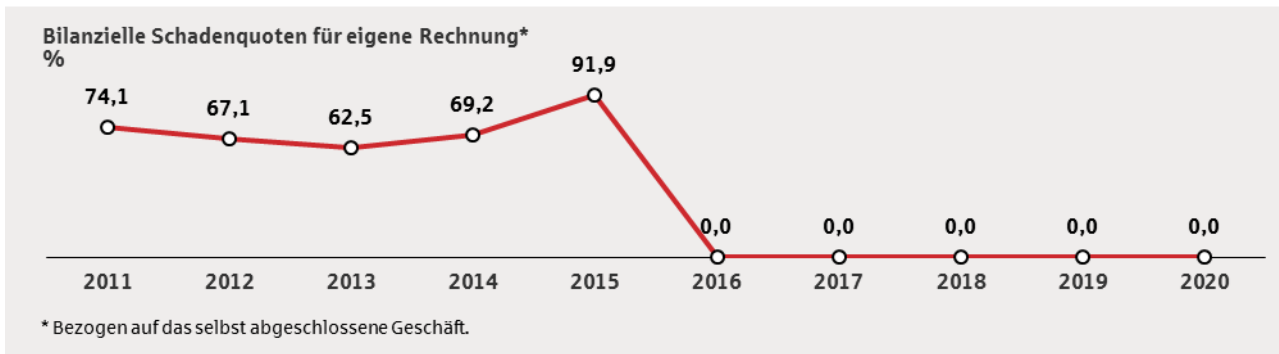
Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar. Bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

### Genauere Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.



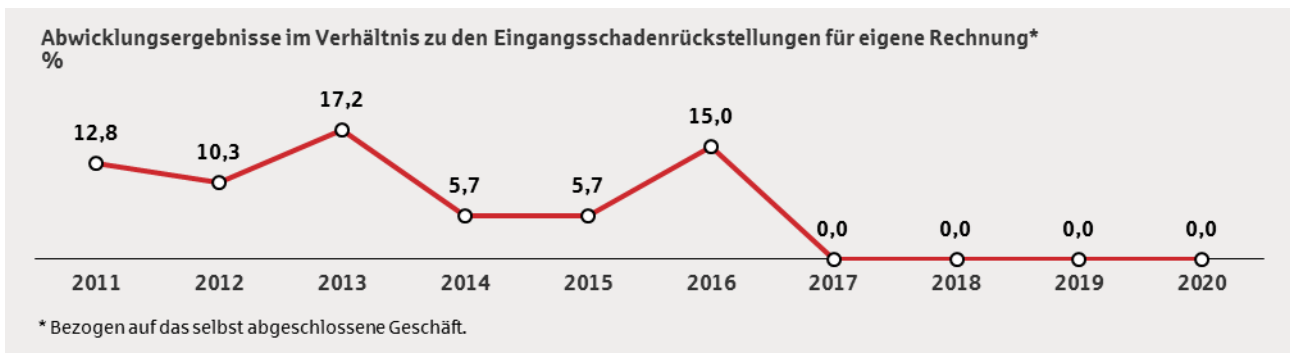
In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt. Aufgrund der vollständigen Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial Holding AG seit dem Jahr 2016 ergab sich eine Nettoschadenquote von null.

#### Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig

überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein. Die Brutto-Schadenrückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind durch die Provinzial Holding AG vollständig rückgedeckt.

In der unten stehenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt. Aufgrund der vollständigen Rückdeckung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial Holding AG seit dem Jahr 2016 ergab sich ein Nettoabwicklungsergebnis von null.



#### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die übernommenen Risiken vollständig an die Provinzial Holding AG weiter.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2020 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2020
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	20,4
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	0,6
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,0

\* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der Corona-Krise im Jahr 2021 zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 111,9 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %
<b>Ratingklasse gemäß Standard &amp; Poor's</b>		
AA	0,6	0,6
A	2,3	2,0
Not rated*	109,0	97,4
<b>Gesamte Forderungen</b>	<b>111,9</b>	<b>100,0</b>

\* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen ausschließlich die Provinzial Holding AG.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

### Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

### Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH (vormals PNW Asset Management GmbH) vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

### Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.



### Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Zuge des coronabedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Allokationsadjustierung durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines faktorbasierten Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung, insbesondere aus Optionsprämien, bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation wurde im Herbst 2020 das weitgehende Festhalten an dieser Allocation noch einmal vom Vorstand bestätigt.

### Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendeneträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche Konzepte beinhalten Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug das marktwertige Aktienexposure 8,3 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

### Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So ver-

fügten über 98 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 58 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 42 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2020 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	15,3
Pfandbriefe	19,9
Unternehmensanleihen	47,6
<b>Summe</b>	<b>82,8</b>

### Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2020 nur 0,2 % des gesamten Marktwertbestands.

### Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb

Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

#### Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2020 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	9,5
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	0,8
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	1,6
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	82,8
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	3,3
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	3,6

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 96,9 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips lediglich ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 10,5 Mio. Euro bilanziert.

#### Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Im Jahr 2020 hat die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus neben der Weltwirtschaft auch die Kapitalmärkte massiv beeinträchtigt. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und einem engen Risikocolling konnten die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Unternehmensergebnis wesentlich reduziert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte nicht vollständig ausschließen.

#### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

#### Risiken im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Etablierung eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) und eines 24/7 erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnah-



men gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist an ISO 22301 orientiert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation eine Funktion GRC-(Governance-/Risk-/Compliance) definiert. Dazu wird im Jahr 2021 ein Projekt "Etablierung IT-Governance" eingerichtet. Neben dem Ausbau der systematischen Bearbeitung durch die GRC-Funktion wurden bereits im Jahr 2020 übergreifend besetzte Gremien (VAIT-Board, operatives Team) eingerichtet, die auf die IT-Compliance auch außerhalb der IT-Organisation hinwirken.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Störungen bei IT-Providern zeigen zudem auf, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacks (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Eine Bewertung der Risikolage findet daher fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

#### **Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken**

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellt eine potentielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den „Einzug in die neue Welt“ festgelegt.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ebenfalls den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

#### **Rechtliche Risiken**

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

#### **Sonstige Risiken**

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht im Provinzial Konzern im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat der Provinzial Konzern die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Der Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen wird seit 2015 als durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ermittelt. Dennoch wird es selbst bei einem mittelfristigen Zinsanstieg zunächst zu einem weiteren Rückgang des Rechnungszinses kommen. Hieraus resultiert ein Zinsänderungsaufwand, der die Ergebnisrechnung belastet.

Ein weiteres Risiko besteht mit Blick auf eine mittelfristige Zinswende. In einem solchen Szenario rechnen viele Ökonomen mit Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen, die zu einer Erhöhung der in der Berechnung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends führen können. Die spiegelbildliche Entlastung durch ein Ansteigen des Rechnungszinssatzes wird sich aufgrund der Durchschnittsbildung bei unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erst mit einem größeren zeitlichen Verzug einstellen.

### Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken aus den Konjunkturreinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Homeoffice) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt. Um nach der Fusion die Handlungsfähigkeit auch im neuen Konzern sicherzustellen, wurden die Krisenstäbe zusammengelegt, bestehende Regelungen und Empfehlungen standortübergreifend harmonisiert und gemeinsame Eskalationsprozesse für die Kapitalanlage erarbeitet.

Zuletzt tauchten auch in Deutschland vermehrt Virus-Mutationen auf, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher weiter genau beobachten. Der Krisenstab wird nötigenfalls die erforderlichen, zusätzlichen Maßnahmen beschließen.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

### Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfolgt am 8. April 2021. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

## Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021

Im Prognosebericht auf der Seite 38 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2021 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2021 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung oder eine Entspannung der Corona-Krise im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum teilweise erst im Jahr 2022 bemerkbar machen.

Der Anteil des Neugeschäfts, der über den persönlichen Kontakt in den Geschäftsstellen und den Sparkassen vor Ort generiert wird, könnte durch einen Rückgang der Corona-Infektionszahlen und der damit verbundenen Lockerung der Schutzmaßnahmen wieder ansteigen. Weiter könnte das versicherungstechnische Ergebnis insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu besseren Kapitalanlageergebnissen führen, was sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken würde.

## Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

### Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Auf den Aktienmärkten könnten sich erste positive Erfahrungen mit Impfstoffen im Kampf gegen das Coronavirus und die damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

### Chancen durch die Fusion

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Nach dem rechtlichen Vollzug der Fusion besteht nun die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Die Fusion verändert darüber hinaus auch den Kapitalmarktauftritt der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt, die das Asset Management des Konzerns künftig forcieren wird.

### Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische

Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Unternehmen und Belange des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeitenden, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

#### **Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung**

Die Arbeit im Homeoffice, die Nutzung von Online-Beratungen oder die Durchführung von Schulungsmaßnahmen über Tablet und Computer – die Corona-Pandemie wirkt wie ein zusätzlicher Katalysator für die Digitalisierung. Für den Provinzial Konzern erwächst aus dem Ausbau digitaler Fähigkeiten die Chance, dass sich auch digital affine Kundinnen und Kunden bei der Provinzial gut aufgehoben fühlen. Wir nutzen diese Entwicklung, indem Online-Angebote geschaffen werden, die auf das veränderte Kundenverhalten eingehen. Neben dem persönlichen Kontakt vor Ort stehen mehrere digitale Kontaktkanäle zur Auswahl. Ein neuer Service ist die digitale Gesprächsbestätigung, in der zugleich die nächsten Schritte der Schadenbearbeitung transparent gemacht werden. Außerdem wurde ein Statustracking installiert, das wie die Sendungsverfolgung bei Paketen funktioniert. So wird neben lokaler auch digitale Nähe geschaffen, die wiederum die Basis für Vertrauen ist.

#### **Wachstumschancen im Vertrieb**

Die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Sorgen in der Bevölkerung, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst werden, nehmen zu. Für den Provinzial Vertrieb ergibt sich aus der weitreichenden Betroffenheit aber auch die Chance, sich bei unseren Kunden als zuverlässiger Schutzengel zu beweisen. Im vertrieblich schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat sich gerade unsere tiefe Verwurzelung in der Region als Vorteil erwiesen, um krisenhafte Situationen erfolgreich zu bewältigen. Zum einen standen die Vertriebspartner bereits zu Beginn der Pandemie mit Sofort-Maßnahmen zur Verfügung und zum anderen waren die Geschäftsstellen und Agenturen trotz zwischenzeitlich geschlossener Ladenlokale durchgängig online oder telefonisch ansprechbar. Die zuverlässige Erreichbarkeit und Empathie des bekannten Ansprechpartners vor Ort ist gerade in Krisenzeiten besonders wichtig und hält Nähe und Vertrauen aufrecht.

Auch die Fusion eröffnet neue vertriebliche Vorteile. So bringt der Zusammenschluss zweier nachhaltig erfolgreicher Unternehmensgruppen die Chance mit sich, in größerem Maße in die Entwicklung zukunftsfähiger Produktinnovationen investieren zu können. Innovative Versicherungslösungen stärken ein attraktives Produktangebot und bieten dem Vertrieb somit Wachs-

tumschancen. Hierdurch wird die Präsenz vor Ort weiter gesichert und damit auch die Arbeitsplätze im Geschäftsgebiet.

Wachstumschancen bestehen aber nicht nur in finanzieller Hinsicht. Um langfristig handlungsfähig zu sein, benötigt ein erfolgreicher Vertrieb genügend Nachwuchskräfte, um auch personell mitwachsen zu können. Eine Chance für modernes Personalrecruiting sieht die Provinzial dabei im Influencer-Marketing. Hierbei werden Meinungsmacher, sog. Influencer, eingeladen, die Arbeit bei der Provinzial zu erleben und anschließend ihrer Community von den Erfahrungen zu berichten. Das Influencer-Marketing richtet sich vor allem an junge Neu- und Quereinsteiger.

# Prognosebericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer langsamen Erholung gerechnet. Allerdings ist die Prognose mit großen Unsicherheiten verbunden, da keine Erfahrungen mit Pandemien in diesem Ausmaß vorliegen. Große Hoffnung wird in den Einsatz verschiedener Impfstoffe gegen das Coronavirus gesetzt. In der EU, aber auch in den USA und Großbritannien, wurden im Dezember und Januar erste Impfstoffe zugelassen und mit der Impfung der Risikogruppen begonnen. Im weiteren Verlauf des Jahres können – sofern die Lieferengpässe beseitigt werden – voraussichtlich größere Bevölkerungsgruppen geimpft werden, sodass die Einschränkung des öffentlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden könnte und die ökonomische Aktivität wieder zunimmt. Daher geht die Bundesregierung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % aus.

Die schwelenden Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union bergen für die Exportwirtschaft weiterhin Risiken. Dennoch geht der größte Expansionsbeitrag im laufenden Jahr von den Exporten aus, getrieben von der wirtschaftlichen Erholung wichtiger Partnerländer. Auch die Industriegüterproduktion wird sich wieder erholen und zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beitragen.

Im Zuge der erwarteten konjunkturellen Erholung ab dem zweiten Quartal sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt leicht entspannen. Die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie die Entlastung der Familien wirken sich zusätzlich positiv auf das verfügbare Einkommen aus. Die Verbraucherpreise werden jedoch vor allem aufgrund der Rücknahme der Umsatzsteuersenkung zum 1. Januar 2021 steigen. Es wird erwartet, dass die Verbraucher im laufenden Jahr einen Teil der unfreiwillig während der Pandemie gebildeten Ersparnisse zusätzlich ausgeben. Auch aufgrund dieser Nachholeffekte stützt der private Konsum die Konjunkturerholung.

Die Finanzmärkte bleiben weiterhin von der sehr expansiven Politik der EZB geprägt. Auch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve hat im August verkündet, sich in Zukunft an einem durchschnittlichen Inflationsziel zu orientieren, was als Zeichen für eine längerfristig expansive Geldpolitik gesehen wird. Es ist darum davon auszugehen, dass das extreme Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 bestehen bleibt.

Die Kursgewinne an den Aktienmärkten setzten sich zu Beginn des Jahres 2021 zunächst fort. Der DAX übersprang in der ersten Januarhälfte die Marke von 14.000 Punkten. Sofern sich die erhofften Erfolge bei der Eindämmung der Pandemie verzögern oder die Handelskonflikte eskalieren, besteht die Gefahr von heftigen Kursschwankungen. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte vom Überwinden der Pandemie oder von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren.

## Branchenentwicklung

### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird einerseits von der erwarteten wirtschaftlichen Erholung, andererseits von Nachwirkungseffekten des Krisenjahrs 2020 beeinflusst. Insgesamt ist nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einer weiteren Abschwächung der Beitragsdynamik auszugehen.

Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Baukonjunktur sowie einer vermehrten Verbreitung von Elementardeckungen, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 3,5 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird ein Wachstum von 5,0 % erwartet. Die hohe konjunkturelle Unsicherheit und mögliche Liquiditätsengpässe bei Versicherungsnehmern dürften hingegen in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen das Beitragswachstum etwas dämpfen. Es wird mit einem Zuwachs von 4,0 % gerechnet, der damit niedriger als im Vorjahr ausfällt.

In der Kraftfahrtversicherung werden sich die wirtschaftliche Rezession sowie der Rückgang der Schadenaufwendungen im Jahr 2020 dämpfend auf die Beitragsentwicklung im Jahr 2021 auswirken. Diese Effekte werden jedoch durch den vermehrten Umstieg von öffentlichen Verkehrsmitteln auf den PKW sowie die weiter stark steigenden Ersatzteilpreise überkompensiert, sodass der GDV für das Jahr 2021 von einem leichten Beitragsanstieg in Höhe von 0,5 % ausgeht. Weil es zum 1. Juli 2020 keine Beitragsanpassung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung gab und rückläufige Lohn- und Umsatzsummen die Beitragsentwicklung im gewerblichen Bereich abschwächen, ist hier nur mit einem Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,0 % zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird ein moderates Beitragsplus prognostiziert.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2021 einen Beitragszuwachs von 1,6 %.

### Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird. Vor allem die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima im Jahr 2021 eintrüben. Eine Verbesserung im laufenden Jahr 2021 dürfte davon abhängen, ob ausreichend Impfdosen bereitgestellt werden können und die verfolgte Impfstrategie zu Erfolgen führt. Wirtschaftliche Schieflagen als Spätfolgen der Corona-Pandemie könnten jedoch die Geschäfts- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

#### Positiver Beitragstrend setzt sich fort

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erwartet für das Jahr 2021 eine Fortsetzung des positiven Beitragstrends. Die Bruttobeitragseinnahmen werden voraussichtlich auf rund 153 (148,6) Mio. Euro und damit stärker ansteigen als im Marktdurchschnitt. Wachstumstreiber ist dabei das Wohngebäudeversicherungsgeschäft. Aber auch die Kraftfahrtversicherung, die von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG seit September 2019 angeboten wird, soll einen Wachstumsbeitrag leisten. Positiv auf das Neugeschäft wirken sich die Kooperation mit der Hamburger Sparkasse sowie die weitere Umsetzung der Maklerstrategie aus.

#### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis erneut positiv

Die Schadenaufwendungen werden voraussichtlich im Jahr 2021 in etwa so stark ansteigen wie die verdienten Bruttobeiträge. Die bilanzielle Schadenquote wird somit stabil bleiben. Es ist davon auszugehen, dass sich die zunehmend unsichereren Wetterlagen (Gewitter, Sturm, Starkregen, Überschwemmung) in höheren Schadenhäufigkeiten vor allem in den Feuer- und Elementarsparten widerspiegeln werden. Unter der Annahme moderat steigender Kosten wird die Combined Ratio bei etwa 94 % und ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis nahezu auf Vorjahresniveau erwartet. Die vollständige Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts bei der Provinzial Holding AG führt sowohl in guten als auch in schlechten Schadenjahren zu einem insgesamt ausgeglichenen versicherungstechnischen Nettoergebnis.

#### Hohe Zinsänderungsaufwendungen führen zu einem negativen Jahresergebnis

Als Folge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und einer nur moderaten Entwicklung an den Aktienmärkten

wird sich das Kapitalanlageergebnis unserer Einschätzung nach im Bereich von einer Mio. Euro und damit unter dem Vorjahresniveau bewegen. Der Rechnungszinssatz für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen personenbezogenen Rückstellungen wird voraussichtlich nochmals deutlich zurückgehen. Die Zinsänderungsaufwendungen werden daher über dem bereits hohen Vorjahresniveau erwartet.

Als Folge dieser Einzelentwicklungen wird im Jahr 2021 ein Jahresergebnis vor und nach Steuern im Bereich von etwa –3 Mio. Euro prognostiziert.



# Erklärung zur Unternehmensführung

## Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Das Ziel, per 1. Juli 2020 mindestens ein Vorstandsmandat mit einer Frau zu besetzen, wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht, da in dem zwischenzeitlich durchgeführten Besetzungsverfahren für eine vakante Vorstandsposition trotz entsprechender, klar definierter Nebenbedingung bei der Beauftragung von Personalberatern keine geeignete Frau eine Bewerbung abgegeben hat bzw. von den Personalberatern gefunden werden konnte. Zudem hat der Aufsichtsrat entschieden, be-

währten Vorstandsmitgliedern im Falle von auslaufenden Vorstandsbestellungen ohne Rücksicht auf die beschlossene Frauenquote eine erneute Bestellung anzubieten.

Die angestrebte Frauenquote für den Aufsichtsrat wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht. Zum Zeitpunkt der Neuwahl des Aufsichtsrats am 14. Mai 2020 und auch bei zwischenzeitlich erfolgten Nachbesetzungen infolge von Niederlegungen vor Amtszeitablauf sind nicht in einem zur Erfüllung der Ziel-Quote ausreichendem Maße Frauen zur Wahl vorgeschlagen worden.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	30,0	0,0	0,0	30,0
Vorstand	14,0	0,0	0,0	30,0

Auch der Vorstand der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielerreichung per 1. Juli 2020, die Ist-Quoten per 31.12.2020 sowie die neuen Ziel-Quoten zum 1. Juli 2023 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Führungsebene	44,4	62,5	57,1	65,0

Hamburg, den 24. März 2021

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Jörg Bolay



Uwe Honschopp

# Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung  
(Einzelunfallversicherung, Gruppenunfallversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung  
(Privat-Haftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung sowie Bauherren-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen  
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung  
(Feuer-Industrie-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung  
(auch Elementarschadendeckung)

Verbundene Hausratversicherung  
(auch Elementarschadendeckung)

Verbundene Wohngebäudeversicherung  
(auch Elementarschadendeckung und Erweiterte Wohngebäudeversicherung)

Technische Versicherungen  
(Elektronikversicherung, Maschinenversicherung, Bauleistungsversicherung)

Sonstige Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung  
(übrige nicht aufgegliederte Kredit- und Kautionsversicherung)

Versicherung zusätzlicher Gefahren  
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung  
(Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung)

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Schadenversicherung  
(Schwamm- und Hausbockkäferversicherung, Mietverlustversicherung, Allgafahrenversicherung)



# Jahres- abschluss nach HGB

**Firma:** Hamburger Feuerkasse Versicherungs-  
Aktiengesellschaft

**Sitz:** Kleiner Burstah 6-10, 20457 Hamburg

**Handelsregister:** Amtsgericht Hamburg HRB 56097

# Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				-	-
<b>B. Kapitalanlagen</b>	1				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			58		79
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-			-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen		-			-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-			-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	105.680			104.116
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-			-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-			-
4. Sonstige Ausleihungen	3	0			1.001
5. Einlagen bei Kreditinstituten		6.500			8.600
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			112.182		113.718
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				-	-
				112.240	113.797
<b>Übertrag</b>				<b>112.240</b>	<b>113.797</b>

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>112.240</b>	<b>113.797</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		20.269			19.730
2. Versicherungsvermittler		107			180
			20.376		19.910
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			155		275
davon an verbundene Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			6.220		3.857
davon an verbundene Unternehmen:					
5.804 (2.354) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
				<b>26.751</b>	<b>24.042</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			781		817
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.114		1.676
III. Andere Vermögensgegenstände	4		1.526		1.182
				<b>3.420</b>	<b>3.675</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			–		30
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5		1.010		965
				<b>1.010</b>	<b>995</b>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	6			–	–
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	7			<b>30</b>	<b>–</b>
<b>Summe Aktiva</b>				<b>143.450</b>	<b>142.510</b>

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	8	12.000			12.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		-			-
			12.000		12.000
II. Kapitalrücklage			-		-
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		1.200			1.200
2. Andere Gewinnrücklagen	9	52.177			52.177
			53.377		53.377
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag: – (-) Tsd. EUR			-		-
				65.377	65.377
<b>B. Genussrechtskapital</b>				-	-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				-	-
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		18.923			18.054
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		18.923			18.054
			-		-
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			-		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		100.674			91.522
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		100.674			91.522
			-		-
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	11				
1. Bruttobetrag		555			3.685
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		555			3.685
			-		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			-		-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.029			1.524
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.029			1.524
			-		-
				-	-
<b>Übertrag</b>				65.377	65.377

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>65.377</b>	<b>65.377</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		43.249		41.304
II. Steuerrückstellungen			4.000		29
III. Sonstige Rückstellungen	13		3.575		2.792
				<b>50.823</b>	<b>44.126</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				-	-
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		8.858			8.659
2. Versicherungsvermittlern		606			1.017
			9.464		9.675
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 11.426 (18.507) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: - (-) Tsd. EUR			11.426		18.507
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				-	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.203 (457) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: - (-) Tsd. EUR davon aus Steuern: 3.703 (3.655) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 284 (270) Tsd. EUR			6.360		4.824
				<b>27.250</b>	<b>33.007</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>0</b>	<b>0</b>
<b>I. Passive latente Steuern</b>	6			-	-
<b>Summe Passiva</b>				<b>143.450</b>	<b>142.510</b>

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Münster, den 18. März 2021



Matthias Wrede  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		148.616			140.384
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-148.616			-140.384
			-		-
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-868			-1.323
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		868			1.323
			-		-
				-	-
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				-	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	16				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-87.618			-78.303
bb) Anteil der Rückversicherer		87.618			78.303
			-		-
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-9.153			-2.356
bb) Anteil der Rückversicherer		9.153			2.356
			-		-
				-	-
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-		-
				-	-
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	17		-41.870		-38.671
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			42.955		39.321
				1.085	650
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-	-
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>1.085</b>	<b>650</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-	-
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>				<b>1.085</b>	<b>650</b>

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>1.085</b>	<b>650</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen		-			-
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18	1.996			1.692
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		-			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-			-
			1.996		1.692
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-437			-439
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19	-76			-108
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-28			-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-			-
			-541		-547
			<b>1.456</b>		<b>1.145</b>
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>					
			-1		-1
				1.455	1.144
<b>4. Sonstige Erträge</b>					
	20	16.161			16.613
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>					
	21	-21.754			-21.257
				-5.593	-4.644
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>					
				<b>-3.054</b>	<b>-2.850</b>
<b>7. Außerordentliche Erträge</b>					
			-		-
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>					
			-		-
<b>9. Außerordentliches Ergebnis</b>					
				-	-
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>					
	22	-3.215			216
<b>11. Sonstige Steuern</b>					
			-1		0
				-3.216	216
<b>12. Erträge aus Verlustübernahme</b>					
				6.270	2.635
<b>13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>					
				-	-
<b>14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>					
				-	-
<b>15. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Gewinnrücklagen			-		-
				-	-
<b>16. Bilanzgewinn</b>					
				-	-



# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2020 Tsd. EUR
<b>B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>79</b>	-	-	-	-	<b>21</b>	<b>58</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
2. Ausleihungen an verbun- dene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
3. Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-
4. Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	104.116	1.620	-	-	-	55	105.680
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	-	21.795	-	21.795	-	-	-
3. Hypotheken-, Grund- schuld- und Renten- schuldforderungen	-	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	-	5.041	-	5.041	-	-	-
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	1.001	-	-	1.001	-	-	0
c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-
d) Übrige Ausleihungen	-	-	-	-	-	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.600	-	-	2.100	-	-	6.500
6. Andere Kapitalanlagen	2	-	-	-	-	-	2
	<b>113.718</b>	<b>28.456</b>	-	<b>29.937</b>	-	<b>55</b>	<b>112.182</b>
	<b>113.797</b>	<b>28.456</b>	-	<b>29.937</b>	-	<b>76</b>	<b>112.240</b>

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

### Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial Holding AG

Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird von der Provinzial Holding AG in Rückdeckung genommen. Die Provinzial Holding AG erstattet als Rückversicherer die gesamten Schadenaufwendungen, im Gegenzug werden alle verdienten Bruttobeiträge an die Provinzial Holding AG abgeführt. Die Kosten erstattet die Provinzial Holding AG der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG über Provisionen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 95,1 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 96,9 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

**Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen** wur-

den mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

**Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus Langzeitguthaben abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen und die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME sowie die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

## Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung des Anteils des Rückversicherers erfolgte nach den gleichen Grundsätzen.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekanntten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil des Rückversicherers an der Schadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung des Rückversicherungsvertrags ermittelt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Grundlagen ermittelt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu ermittelnde Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthalten.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die

Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,30 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt, wobei bei der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Anpassungstrend für die unterstellten Leistungen von 3,0 % berücksichtigt wurde. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,60 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,44 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### 1 Kapitalanlagen

##### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>–</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	–	–	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	–	–	–
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	105.680	107.426	1.746
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.500	6.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	2	2	–
	<b>112.182</b>	<b>113.928</b>	<b>1.746</b>
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>			
	–	–	–
	<b>112.240</b>	<b>113.986</b>	<b>1.746</b>

#### Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke entsprachen den Buchwerten. Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Die Zeitwerte von Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt. Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und Anderen Kapitalanlagen entsprachen den Buchwerten.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden, waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

#### Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

## 2 Investmentvermögen

### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunftsstaat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven	Ausschüttung
		31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
<b>Gemischte Fonds</b>					
HI-HFK-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	95.136	96.882	1.746	1.817
<b>Rentenfonds</b>					
HI-HFK-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	10.544	10.544	–	115

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Angaben zu der Bewertungsmethode werden auf der Seite 49 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

## 3 Sonstige Ausleihungen

Die Bilanzposition beinhaltet mit 0 Tsd. Euro nur noch einen Erinnerungsposten unter den Schuldscheinforderungen und Darlehen. Im Vorjahr betrug der Wert 1.001 Tsd. Euro.

## 4 Andere Vermögensgegenstände

Hier werden im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen.

## 5 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die für den Monat Januar 2021 vorausgezählten Bezüge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Versorgungsaufwendungen einschließlich der abzuführenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

## 6 Latente Steuern

Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2020 ergaben sich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 32,3 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen.

## 7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

### Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2020 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	380	485	- <sup>1)</sup>
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	126	97	30
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	1.293	1.996	- <sup>2)</sup>
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	38	75	- <sup>3)</sup>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			<b>30</b>

<sup>1)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 8 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und in Höhe von 98 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

<sup>2)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 703 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

<sup>3)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 37 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2020 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	1	5	-4
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	1	3	-2
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	0	0	-

\* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.



## Passiva

**8 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 12.000 Tsd. Euro ist in 400.000 Stück vinkulierter Namensaktien mit einem Nennwert von je 30,00 Euro eingeteilt. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

**9 Andere Gewinnrücklagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	52.177	52.177
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	–	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>52.177</b>	<b>52.177</b>

**10 Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wies am Bilanzstichtag keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung aus, da das gesamte Versicherungsgeschäft von der Provinzial Holding AG in Rückdeckung genommen wird.

Versicherungsbranche	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	808	559	782	534	–	–
Haftpflichtversicherung	5.433	4.426	5.090	4.111	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	167	101	167	101	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	85	82	85	82	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	115.846	109.042	93.748	86.153	–	–
davon Feuerversicherung	14.825	18.984	12.974	16.346	–	–
davon Verbundene Hausratversicherung	828	847	266	299	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	81.982	69.403	68.428	56.455	–	–
davon Sturmversicherung	3.142	4.617	1.604	2.302	–	–
davon Sonstige Sachversicherung	15.068	15.191	10.476	10.752	–	–
Sonstige Versicherungen	842	574	802	540	–	–
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>123.181</b>	<b>114.784</b>	<b>100.674</b>	<b>91.522</b>	–	–
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>123.181</b>	<b>114.784</b>	<b>100.674</b>	<b>91.522</b>	–	–

In den Bruttorückstellungen ist neben den Beitragsüberträgen auch eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu bildende Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2.950 (1.450) Tsd. Euro enthalten.

### 11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde keine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet, da entsprechende Rentenfälle zum Bilanzstichtag nicht vorhanden waren.

### 12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 43.249 (41.304) Tsd. Euro. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2020 verdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,71 % auf 2,30 % zurückzuführen.

#### Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,60 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 5.439 Tsd. Euro höher ausgefallen.

### 13 Sonstige Rückstellungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	1.151	1.059
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	636	598
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	414	187
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	272	218
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	266	103
Rückstellungen für Altersteilzeit*	98	124
Rückstellung für Jubiläumswendungen	79	84
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	41	12
Rückstellung für Langzeitguthaben*	–	6
Übrige Rückstellungen	617	400
	<b>3.575</b>	<b>2.792</b>

\* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

### 14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	251	210	250	209	–	–
Haftpflichtversicherung	3.399	3.302	3.373	3.281	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	292	5	292	5	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	181	3	181	3	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	143.978	136.388	143.144	135.090	–	–
davon Feuerversicherung	14.904	14.210	14.911	14.177	–	–
davon Verbundene Hausratversicherung	2.404	2.352	2.390	2.317	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	105.768	100.126	105.098	98.926	–	–
davon Sturmversicherung	5.271	5.200	5.264	5.185	–	–
davon Sonstige Sachversicherung	15.632	14.500	15.480	14.485	–	–
Sonstige Versicherungen	513	476	507	475	–	–
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>148.616</b>	<b>140.384</b>	<b>147.748</b>	<b>139.062</b>	–	–
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>148.616</b>	<b>140.384</b>	<b>147.748</b>	<b>139.062</b>	–	–

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungsaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	264	–33	242	115	258	–126
Haftpflichtversicherung	1.706	1.548	2.801	2.827	1.159	1.109
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	156	106	480	123	346	224
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	95	98	299	70	215	165
Feuer- und Sachversicherungen	93.846	79.405	37.556	35.090	–10.690	–19.963
davon Feuerversicherung	3.124	3.752	3.342	3.029	–8.336	–7.331
davon Verbundene Hausratversicherung	705	597	1.632	1.367	–36	–342
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	79.215	64.897	26.927	25.742	1.816	–7.824
davon Sturmversicherung	495	–332	1.533	1.304	–3.198	–4.189
davon Sonstige Sachversicherung	10.307	10.492	4.122	3.649	–936	–277
Sonstige Versicherungen	703	–465	491	448	691	–490
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>96.771</b>	<b>80.659</b>	<b>41.870</b>	<b>38.671</b>	<b>–8.022</b>	<b>–19.081</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>96.771</b>	<b>80.659</b>	<b>41.870</b>	<b>38.671</b>	<b>–8.022</b>	<b>–19.081</b>

\* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungsbranche	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	2	1	–	–	2	1
Haftpflichtversicherung	25	15	–	–	25	15
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2	0	–	–	2	0
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1	0	–	–	1	0
Feuer- und Sachversicherungen	1.051	632	–	–	1.051	632
davon Feuerversicherung	109	66	–	–	109	66
davon Verbundene Hausratversicherung	18	11	–	–	18	11
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	772	464	–	–	772	464
davon Sturmversicherung	38	24	–	–	38	24
davon Sonstige Sachversicherung	114	67	–	–	114	67
Sonstige Versicherungen	4	2	–	–	4	2
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.085</b>	<b>650</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.085</b>	<b>650</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.085</b>	<b>650</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.085</b>	<b>650</b>

\* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

## 16 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wurden durch die 100-prozentige Quotenrückversicherung komplett vom Rückversicherer übernommen.

## 17 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	25.488	24.146
Verwaltungsaufwendungen	16.381	14.525
	<b>41.870</b>	<b>38.671</b>

## 18 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55	54
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.942	1.638
	<b>1.996</b>	<b>1.692</b>

**19 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	76	108
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	–	–

**20 Sonstige Erträge**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	16.068	16.339
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	0	93
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	9	3
Übrige Erträge	84	178
	<b>16.161</b>	<b>16.613</b>

**21 Sonstige Aufwendungen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	15.984	16.258
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	3.916	4.341
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	975	484
Sonstige Abschreibungen	10	14
Sonstige Zinsaufwendungen	770	8
Übrige Aufwendungen	99	152
	<b>21.754</b>	<b>21.257</b>

**22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthielten einen Aufwand in Höhe von 3.230 Tsd. Euro, der Vorjahren zuzurechnen ist. Dabei handelte es sich um eine rückwirkend zu bildende Steuerrückstellung.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 48 dargestellt.

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2020	2019
<b>Versicherungsbranche</b>		
Unfallversicherung	1.074	749
Haftpflichtversicherung	30.688	29.617
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.499	71
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.090	55
Feuer- und Sachversicherungen	210.457	212.266
davon Feuerversicherung	10.127	10.445
davon Verbundene Hausratversicherung	12.451	11.669
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	151.497	153.924
davon Sturmversicherung	11.309	11.549
davon Sonstige Sachversicherung	25.073	24.679
Sonstige Versicherungen	2.886	2.311
	<b>247.694</b>	<b>245.069</b>

### Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	25.793	24.181
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	91
Löhne und Gehälter	11.241	9.689
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.921	1.734
Aufwendungen für Altersversorgung	-32	1.676
	<b>38.923</b>	<b>37.370</b>

### Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 6.410 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG führen wird.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.534 Tsd. Euro p. a. aus einem Gebäudemietvertrag, der mit Wirkung ab dem 01.05.2019 mit fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen wurde. Als Mietsicherheit wurde ein unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenes Sparbuch in Höhe von 379 Tsd. Euro verpfändet.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG durchschnittlich 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 146 und auf den Außendienst 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

##### Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betragen 324 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands <sup>1)</sup>	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge <sup>2)</sup>	Gesamtbezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr <sup>3)</sup>
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Dr. Wolfgang Breuer, Vors. (bis 31. Dez. 2020)	36	12	7	55	14
Dr. Markus Hofmann (bis 31. Dez. 2020)	29	–	11	40	9
Frank Neuroth (bis 31. Juli 2020)	13	6	8	28	4 <sup>4)</sup>
Dr. Thomas Niemöller (bis 31. August 2020)	14	6	1	22	4
Stefan Richter (bis 31. Juli 2020)	25	15	27	68	9
Dr. Ulrich Scholten (bis 31. Dez. 2020)	21	7	5	33	8
Mathew Wilby (bis 31. Juli 2020)	25	13	9	47	8
<b>Summe:</b>	<b>165</b>	<b>60</b>	<b>68</b>	<b>293</b>	<b>57</b>

<sup>1)</sup> Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

<sup>2)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung bzw. Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 26 Tsd. Euro sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

<sup>3)</sup> Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2020 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Zahljahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

<sup>4)</sup> Ansprüche auf variable Bezüge aus aktiver Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 3 Tsd. Euro wurden bereits ausgezahlt.

##### Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge für Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeiten im Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betragen 55.531 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats-tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betragen 728 Tsd. Euro. Sie setzen sich zusammen aus Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands sowie aus Zahlungen bzw. Ansprüche auf Gehaltsfortzahlungen, Tantiemen, Abfindungen und Übergangsgelder von ausgeschiedenen Vorständen. Hiervon wurden 35 Tsd. Euro von der Provinzial Holding AG gezahlt, die dafür eine Pensionsrückstellung in Höhe von 768 Tsd. Euro bilanziert hat. Für die auf die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG entfallenden Verpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.526 Tsd. Euro bilanziert.



**Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8 und die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB**

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit. Mit der Provinzial Holding AG besteht seit 2008 ein Beherrschungsvertrag.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2020 nicht getätigt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

**Nachtragsbericht**

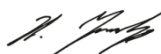
Auch die ersten Monate des Geschäftsjahrs 2021 stehen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung wird insbesondere davon abhängen, ob zeitnah eine flächendeckende Versorgung mit Impfstoffen bereitgestellt werden kann und bestehende Virusmutationen die allgemeine Lage nicht weiter negativ beeinflussen. Eine Fortdauer oder gar Verschärfung der Corona-Pandemie könnte vor allem die Neugeschäfts-, Beitrags-, Schaden- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Hamburg, den 24. März 2021

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Jörg Bolay



Uwe Honschopp

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

► Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 112.240 (78,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

► Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 100.674 bzw. netto T€ 0 ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden kön-

nen eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 14. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 31. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in fünf Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem fortlaufend über den Fortgang des Fusionsprüfungsprozesses zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland berichtet. Nach erfolgreichem Abschluss des Prüfprozesses berichtete der Vorstand über die Fusionsumsetzung bzw. das konzernweite Fusionsumsetzungsprogramm *#unsereProvinzial*.

Zur Corona-Pandemie erfolgte eine regelmäßige Befassung des Aufsichtsrats mit deren Auswirkungen und den im Rahmen des Notfallmanagements vom Vorstand hierzu getroffenen Maßnahmen. Weiter hat der Aufsichtsrat die Aufarbeitung der im Vorjahr aufgrund von Verdachtsmomenten aufgekommenen Thematik „Scheinselbstständigkeit“ beraten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 20. April 2021 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2021 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 am 20. April 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen, durch die Fusion zum neuen Provinzial Konzern geprägten und durch die Corona-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2020.

Hamburg, den 20. April 2021  
Für den Aufsichtsrat



Dr. Wolfgang Breuer  
Vorsitzender



# Beirat

**Jörg Enders**

Geschäftsführer  
der Hagen & Kruse GmbH & Co. KG,  
Hamburg;  
Vorsitzender

**Carsten Büttner**

Partner und Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der Gossler, Gobert & Wolters  
GmbH & Co. KG, Hamburg;  
Stellvertretender Vorsitzender

**Niels Ahlfeld**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der artemis Versicherungs-  
makler GmbH, Hamburg

**Tom Gladigau**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Karl Gladigau GmbH, Hamburg

**Dr. Verena Herfort**

Geschäftsführerin  
des Landesverbands Nord e. V.  
des BFW – Bundesverband  
Freier Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen e. V., Hamburg

**Harald Söhler**

Geschäftsführer  
der Jenichen, Kappelmann,  
Wagenseil GmbH & Co. KG, Hamburg

**Dipl.-Volkswirt Hartwig Stelter**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Theobald Danielsen GmbH,  
Hamburg

**Andreas Wentzel von Dewitz**

Generalagent  
Hamburger Feuerkasse  
Versicherungs-AG, Hamburg

**Michael Wulff**

Vorstandssprecher  
des Bauvereins der  
Elbgemeinden eG, Hamburg

**Marec Peter Zlobinski**

Geschäftsführer  
der F. E. Zlobinski GmbH, Hamburg

# Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

## Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

## Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

## Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

## Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

## Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

## Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

## Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

## Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

## Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

## Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

## ETF

Exchange Traded Fund; Investmentfonds, der die Wertentwicklung eines Börsenindex nachbildet (auch Indexfonds).

## f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

## Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

## Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

## PIIGS

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

## Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

## Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

## Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

## Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

**Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

**Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

**Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

**Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

**Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

**Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

**Solvabilität / Solvenz**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

**Solvency II**

Solvanzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

**Stille Lasten**

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

**Umsatzrendite**

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).



# Impressum

**Herausgeber:**

Hamburger Feuerkasse  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

**Postanschrift:**

Postfach 102740  
20019 Hamburg

**Hausanschrift:**

Kleiner Burstah 6-10  
20457 Hamburg  
Tel. +49 40 30904-0  
Fax +49 40 30904-9000  
service@hamburger-feuerkasse.de  
www.hamburger-feuerkasse.de

**Konzernkommunikation:**

Tel. +49 251 219-3644  
Fax +49 251 219-3759  
christian.schaefer@provinzial.de

**Redaktion:**

Dr. Kerstin Althaus, Andreas Jöns,  
Ludger Lömke, Lena Quinting, Christian Schäfer

**Foto / Grafiken:**

Sonja Brüggemann (Vorwort, Seite 7),  
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5)

**Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG**  
Kleiner Burstah 6-10  
20457 Hamburg  
[www.hamburger-feuerkasse.de](http://www.hamburger-feuerkasse.de)